

Das TechnikMagazin von HENKELHAUSEN

Ausgabe 2/2023
henkelhausen.de

MOTOR & ENERGIE

STARKE PARTNER

WO FAMILIENUNTERNEHMEN VONEINANDER LERNEN
Energiewende, Digitalisierung, Fachkräftemangel

WAS KOMMT NACH DEM DIESEL?
Rückblick HENKELHAUSEN Powerday

FLUGHAFEN DÜSSELDORF
Sichere Wartung durch innovative Technik





Regionalvertretung
WEST



HENKELHAUSEN.
IHR MOTOR. IHRE ENERGIE.

ORIGINAL-ERSATZTEILE.

VON DEUTZ UND VOLVO PENTA.

ONLINE DIREKT BESTELLEN.

IHRE VORTEILE

- Garantierte Markenqualität
- Umfangreiches Sortiment
- Zugang über Motor- oder Teilenummer
- Download von Explosionszeichnungen, Motordokumenten, Sicherheitsdatenblättern
- Verfügbarkeiten, Preis- und Frachtkosten auf einem Blick
- Lieferung per Nachtexpress oder Paketdienst

WELCHES ERSATZTEIL SIE AUCH IMMER SUCHEN, WIR FINDEN ES.



www.henkelhausen.de



HENKELHAUSEN.
IHR MOTOR. IHRE ENERGIE.

Liebe Leserinnen und Leser,

nichts ist so stetig wie der Wandel. Das gilt auch für uns bei HENKELHAUSEN, um das Unternehmen fit für die Zukunft zu machen. Dieser Veränderungsprozess hat in den letzten Monaten deutlich an Geschwindigkeit gewonnen. Wir arbeiten an neuen Technologien, knüpfen Partnerschaften und optimieren unsere Abläufe. Unser Ziel ist es, für unsere Kunden innovativer zu werden und für unsere Mitarbeiter attraktiv zu bleiben.

Uns ist bewusst, dass wir den aktuellen und künftigen Fragestellungen nicht allein begegnen können. Deshalb arbeiten wir mit anderen Unternehmen, Institutionen und Innovatoren zusammen, um neues Wissen zu gewinnen und uns weiterzuentwickeln. Das betrifft sowohl unsere internen Fachbereiche als auch externe Partnerschaften. Wir sind der Meinung, dass diese Zusammenarbeit für alle von Vorteil ist und uns voranbringt.

„Stillstand ist für uns ein Fremdwort“ – kein reiner Werbeslogan für uns: Als Systemanbieter rund um Motor & Energie haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, jedem Kunden eine maßgeschneiderte Lösung zu bieten – vom Antriebssystem bis zum passenden Rundumservice. Somit halten wir das tägliche Leben in Bewegung und sichern die Versorgung systemrelevanter Branchen.

Für die gemeinsam realisierten Projekte und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei Ihnen und vor allem bei unserem tollen Team herzlich und freuen uns auf die erfolgreiche Fortsetzung im Jahr 2024.

Ihnen wünschen wir nun viel Freude beim Lesen unserer neuen Ausgabe von Motor & Energie.

Eva Valentina Kempf

Matthias Kellersohn

Herausgeber:
HENKELHAUSEN GmbH & Co. KG
Hafenstraße 51, 47809 Krefeld

Geschäftsführer:
Eva Valentina Kempf
Matthias Kellersohn
Lutz Goebel

Redaktion (v. i. S. d. P.):
Kristina Freiwald

Telefon 02151 574-0
marketing@henkelhausen.de
www.henkelhausen.de

Texte:
Ebru Atan, Dr. Dunja Beck, Fabienne Deutges, Kristina Freiwald, Elke Landschoof, Alexandra Regenber, Gabriele Wrembel, Antje Wüsten

Fotos:
Wenn nicht gesondert vermerkt:
Anna Kaduk, Lichthalle Krefeld,
REMJND, Fotostudio Diersche,
Köhring Fotografie, Mia Stendal

Gestaltung:
LAWRENZ – Die Qualitäter
www.qualitaeter.de

Als Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in unserem Magazin die männliche Form (generisches Maskulinum), zum Beispiel „der Mitarbeiter“. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und ist wertfrei.

Als Spezialisten für Antriebs- und Energielösungen steht Ihnen unsere 180 Kopf starke Belegschaft mit einem umfangreichen Leistungsspektrum erfahren zur Seite und begleitet verlässlich jeden Prozessschritt. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Eva Valentina Kempf
Geschäftsführende
Gesellschafterin



Matthias Kellersohn
Geschäftsführer

HENKELHAUSEN. IHR MOTOR. IHRE ENERGIE.



Carmen Eckhardt
Geschäftsbereichsleiterin
Finanz- und Personalbuchhaltung
eckhardt.carmen@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-0



Kristina Freiwald
Leiterin Marketing und
Personalmanagement
freiwald.kristina@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-0



Christian Peil
Geschäftsbereichsleiter
Controlling und IT
peil.christian@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-0



Antje Wüsten
Assistentin
der Geschäftsleitung
wuesten.antje@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-0



Ralf Derichs
Geschäftsbereichsleiter
Kundendienst
derichs.ralf@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-186



Nico Gillberg
Abteilungsleiter
Ersatzteile und AT-Motoren
gillberg.nico@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-185



Dirk Hausmann
Geschäftsbereichsleiter
Antriebstechnik
hausmann.dirk@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-188



Christian Kutscher
Geschäftsbereichsleiter
Energietechnik
kutscher.christian@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-187



Gerhard Borgmeyer
Niederlassungsleiter
Melle
borgmeyer.gerhard@henkelhausen.de
Telefon 05422 930-190



Uwe Franke
Niederlassungsleiter
Wesseling
franke.uwe@henkelhausen.de
Telefon 02236 3938-0



Manuel Kunitschke
Geschäftsbereichsleiter Ersatzteile
Niederlassungsleiter Wunstorf
kunitschke.manuel@henkelhausen.de
Telefon 05031 9410-0



06 | Ein Zusammenspiel der Generationen
Unser Team in Wesseling

08 | Starke Partner:
HENKELHAUSEN im Wandel
Wertvolle Partnerschaften
für eine erfolgreiche Zukunft

12 | Wo Familienunternehmen voneinander lernen
Energiewende, Digitalisierung, Fachkräftemangel

14 | Gewinn für beide Seiten
HENKELHAUSEN und ARADEX auf
gemeinsamem Weg zur Elektrifizierung

16 | Nachwuchskräfte für die MINT-Berufe
Kooperation mit KReMINTec

18 | Sichere Wartung durch innovative Technik
Maßgeschneiderte Lösungen auf dem Düsseldorfer
Flughafen für Wartungsarbeiten an Netzersatz-
anlagen mit Schaltschränken von Rittal

22 | Was kommt nach dem Diesel?
Rückblick HENKELHAUSEN Powerday

24 | „Wir rücken näher zusammen“
Kooperation mit
Maschinenbauunternehmen Doppstadt

26 | Technisches Know-how für die Forschung
Notstromaggregat dient als Testobjekt für ECO Fuel

28 | Unter Spannung
Elektrotechnische Schulungen von MEBEDO
für HENKELHAUSEN-Mitarbeiter

34 | Hendrik Holler: Ein Kumpel unter und über Tage
Mitarbeiterporträt unseres Servicetechnikers
für uns tätig bei K+S Minerals

36 | Wo alle Fäden intern zusammenlaufen
HENKELHAUSEN Betriebsbüro im Einsatz

42 | Umweltfreundlich über Potsdams Seen
Hybridsystem mit zwei Volvo-Penta-Dieselmotoren
treibt Schiff an

Ein Zusammenspiel der Generationen

Unser Team in Wesseling

In unmittelbarer Nähe der lebendigen Metropole Köln liegt die mittelgroße Stadt Wesseling, die einen maßgeblichen Beitrag zur Petrochemieindustrie leistet. Hier, umgeben von Erdölraffinerien und Chemiewerken, hat sich unsere Niederlassung mit einem erfahrenen Team etabliert. Seit 2004 ist Wesseling somit der Standort, von wo aus die Kollegen tagtäglich ihren Aufgabenbereichen fachmännisch und serviceorientiert nachkommen.

„Irgendwann wurde die 'Hinterhofgarage' in Köln-Marsdorf zu klein. Sie war weder besonders repräsentativ noch praktisch, sodass wir 2004 nach Wesseling umzogen“, berichtet Niederlassungsleiter Uwe Franke, reflektierend über die Anfänge in der neuen Niederlassung. Zu den zufriedenen Kunden zählen der Erftverband, RWE und Rheinbraun, der Flughafen Köln/Bonn und viele andere renommierte Unternehmen.

Die zum überwiegenden Teil seit 1995 bestehende Mannschaft umfasst 20 Mitarbeiter, davon zwölf Servicemonteure einschließlich des Werkstattmeisters Eugen Keib und des Kundendienstleiters Peter Zenk, sechs kaufmännische Beschäftigte sowie einen Auszubildenden im Bereich Kfz-Mechatronik. „Unsere Mannschaft ist ein Mix aus Kollegen mit langjähriger Erfahrung und neu hinzugekommenen Kollegen“, so Uwe Franke. „2015, nach der Schließung

der HENKELHAUSEN-Niederlassung in Bochum, wurde Jürgen Markus ins Team Wesseling integriert, andere Bochumer Kollegen wechselten zu unserem Stammsitz nach Krefeld.“ Franke selbst kam 2011 nach 32 Dienstjahren bei der DEUTZ AG zu HENKELHAUSEN und übernahm die Niederlassungsleitung von Wolfgang

Gerhardt, der bis heute als Fachberater für Großmotoren und besondere Projekte auch weiterhin für HENKELHAUSEN aktiv ist.

Ein Highlight der Niederlassung in Wesseling ist das Zusammenspiel der Generationen. Hier arbeiten erfahrene Mitarbeiter wie Manfred Lundschien, Wilhelm Hehl und



Lothar Potstawa Seite an Seite mit jungen Talenten. Lundschien und Hehl, beide über das Rentenalter hinaus, sind immer noch mit der gleichen Begeisterung wie zu Beginn ihrer Karrieren im Einsatz. Ihr Fachwissen im Bereich der alten Motorenbaureihen von DEUTZ und MWM ist von unschätzbarem Wert für das gesamte Team.

Potstawa, ehemaliger Werkstattmeister und Spezialist Pumpenbau, ist eine Instanz, die bei technischen Herausforderungen immer zur Stelle ist. Und dann ist da noch Bodo Hannemann, der mit unglaublichen 83 Jahren zweimal pro Woche als Außendienstler für HENKELHAUSEN aktiv ist und sowohl bestehende Kunden betreut als auch neue Kunden akquiriert.

„Diese ‚alten Hasen‘ sind eine unerschöpfliche Quelle an Wissen und Erfahrung für unsere jungen Fachkräfte und Lehrlinge“, betont Franke, der die Bedeutung des Wissenstransfers im Team hervorhebt. Die älteren Mitarbeiter selbst empfinden den Austausch mit der jungen Generation als eine Quelle der Inspiration und des jugendlichen Geistes. „Der regelmäßige Kontakt mit der jungen Generation hält mich selbst jung und lässt mich weniger schnell rosten“, fügt Lundschien mit einem zwinkernden Auge hinzu.

In der Niederlassung Wesseling wird deutlich, dass die Fusion von langjähriger Erfahrung und frischer Energie eine unschlagbare Kombination darstellt.

NIEDERLASSUNG



Vorgebirgsstraße 16
50389 Wesseling
Telefon 02236 3938-0
wesseling@henkelhausen.de

3.240-mal



waren unsere Kollegen vom 1. August 2022 bis zum 31. Juli dieses Jahres auf Serviceeinsätzen deutschlandweit unterwegs.

23



In unserem Lager haben wir Stand November 2023 rund

46.000

Ersatzteile verteilt auf ca. 8.900 Positionen für unsere Kunden vorrätig.



50

Schaltanlagen produzieren wir jährlich im Schnitt für unsere Kunden aus systemrelevanten Branchen, wie zum Beispiel Krankenhäuser, Rechenzentren und Telekommunikationsanbieter. Tendenz steigend.

1.911



Neumotoren konnten wir 2022 verkaufen. Davon wurden die meisten nach Kundenwünschen noch entsprechend veredelt und den individuellen Gegebenheiten vor Ort angepasst.



STARKE PARTNER

HENKELHAUSEN im Wandel

Wertvolle Partnerschaften
für eine erfolgreiche Zukunft

KOOPERATIONEN HENKELHAUSEN gestaltet seit 2022 einen aktiven unternehmerischen Wandlungsprozess. Wir setzen auf technologische Fortschritte und ein Dienstleistungsspektrum, das sich am Mehrwert des Kunden orientiert. Dazu schließen wir Kooperationen und verbessern unsere Abläufe. Warum? Um unsere Rolle als zuverlässiger Partner für unsere Kunden zu stärken und gleichzeitig ein attraktiver Arbeitgeber für unsere Mitarbeiter zu bleiben.



HENKELHAUSEN entwickelt sich von einem traditionellen Handelsunternehmen zu einem innovativen Technikunternehmen, das umfassende und maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Motor und Energie anbieten möchte. Durch diesen neuen Anspruch verschwimmen die Grenzen zwischen Geschäftsfeldern und Produktbereichen. Projekte werden komplexer und es wird Fachwissen aus allen Unternehmensbereichen benötigt. Aber auch externes Wissen und Erfahrungswerte sind wichtig, denn sie unterstützen uns bei der Bewältigung von aktuellen sowie zukünftigen Fragestellungen und dem Erreichen des maximalen Kundennutzens.

Dabei gewinnen neben den klassischen, eher statischen „vertikalen“ Kunden-Lieferanten-Geschäftsbeziehungen vermehrt „horizontale“ Partnerschaften an Bedeutung. Unternehmen müssen zunehmend dynamische Netzwerke aus verschiedenen Unternehmen, Verbänden und Ökosystemen aufbauen. HENKELHAUSEN setzt deshalb auf gezielte Unternehmenskooperationen, um uns und unsere Partner voranzubringen. Die Bündelung von Wissen und Ressourcen bietet Chancen und Vorteile für alle Beteiligten. Wir sind davon überzeugt, dass nur diejenigen Unternehmen langfristig erfolgreich sein werden, die bereit sind, Wissen zu teilen. Uns ist besonders wichtig, unsere Belegschaft aktiv in diesen Transformationsprozess einzubeziehen. Insbesondere Unternehmenskooperationen

„Wir möchten die erste Wahl sein, wenn es um Kooperationsideen rund um Motor und Energie geht!“

bieten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, von externen Fachkollegen zu lernen und ihre eigenen Erfahrungen zu teilen, was ihre persönliche und fachliche Entwicklung fördert.

Wissen, das bewegt

Kooperationen basieren auf Geben und Nehmen. Sie ermöglichen uns, neue Produktbereiche zu erschließen, Technologietrends zu erkennen und Herausforderungen besser zu bewältigen. Externe Erfahrung ergänzt unsere eigenen Kenntnisse und bringt neue Impulse und Ideen. Das Teilen von Erkenntnissen und die gegenseitige Unterstützung sind weitere Vorteile unserer Zusammenarbeit. Bei HENKELHAUSEN sind wir überzeugt, dass der offene Austausch von Wissen und

Erfahrung entscheidend ist, um gemeinsam voranzukommen.

Beispiele für gelungene Kooperationen sind unsere verstärkte Zusammenarbeit mit ARADEX (*Gewinn für beide Seiten, Seite 14*) und unsere Unterstützung des jungen Startups HTM (*Thema hybride Wasserstoffantriebssysteme, siehe Ausgabe 2/2022*). Beide Partnerschaften zeichnen sich durch einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen aus.

Netzwerke schaffen Sichtbarkeit

Zudem haben wir uns in diesem Sommer dem Maschinenraum-Ökosystem angeschlossen, einem Zusammenschluss von über 70 Familienunternehmen, Hochschulpartnern und Inno-

vatoren. Dies ermöglicht uns und unseren Mitarbeitern einen hierarchie- und regionalunabhängigen Austausch zu aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit, Fachkräftemangel und Digitalisierung. Es geht nicht nur um geschäftsspezifische, sondern auch um gesellschaftliche und soziale Entwicklungen. Denn gerade in diesen Bereichen liegen die Herausforderungen, mit denen wir Unternehmen uns auseinandersetzen müssen, um innovativ zu bleiben und im Wettbewerb zu bestehen (*mehr dazu siehe Seite 12*).

Um unsere Präsenz am Standort zu stärken und einen besseren Einblick in lokale Fragestellungen zu



Regionale Interessenvertretung

Seit ihrer Gründung im Jahr 1919 hat es sich die Industrie-Vereinigung Krefeld-Uerdingen und Rheinhafen e. V. zur Aufgabe gemacht, die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber öffentlichen Stellen und der Gesellschaft zu vertreten. Dabei stehen Themen wie der Industriestandort Uerdingen und Rheinhafen, Fach- und Nachwuchskräfte sowie Logistik und Infrastruktur weit oben auf der Agenda.

www.industrie-vereinigung.de

erhalten, sind wir Mitglied bei der Industrie-Vereinigung Krefeld-Uerdingen und Rheinhafen e. V., einer Vereinigung von über 40 Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen. Ebenso sind wir Teil des Vereins KreMINTec e. V., der sich auf Schulen und junge Menschen in der Ausbildung konzentriert (mehr dazu siehe Seite 16).

Mehr als reine Zusammenarbeit

Unsere Kooperationen werden auf Veranstaltungen wie unserem „HENKELHAUSEN Powerday“ (mehr dazu Seite 22) sichtbar, auf denen wir unser Leistungsspektrum präsentieren und nach Partnern suchen, die mit uns den Weg in die Zukunft gehen möchten. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig Austauschformate an unserem Krefelder Standort an, um gemeinsam im Gespräch zu bleiben – von der Händlertagung über Unternehmensbesuche bis hin zu Impulsvorträgen zu aktuell relevanten Themen.

Wir bei HENKELHAUSEN möchten die erste Wahl sein, wenn es um Kooperationsideen rund um Motor und Energie geht. Warum? Weil wir Ideen haben, offen sind und daran glauben, dass Kooperationen mehr als die Kombination von Ergebnissen bedeuten. Sie stehen für den aktiven Austausch, das Lernen voneinander, das Teilen von Erfahrungen, die gegenseitige Unterstützung und die gemeinsame Weiterentwicklung. Wir freuen uns daher, Ihnen auf den nächsten Seiten einige unserer Partner und unserer Projekte vorstellen zu dürfen.



**V O L V O
P E N T A**

Volvo-Penta-Händlertreffen Strategischer Austausch in Stuttgart

Das jährliche Volvo-Penta-Händlermeeting, das einmal im Jahr von HENKELHAUSEN organisiert wird, bietet einen fruchtbaren Raum für den Austausch von Erfahrungen und die Diskussion von Vertriebsstrategien, Ersatzteilabwicklung und Schulungen mit Händlerkollegen aus Marine und Industrie. Gastgeber des diesjährigen Treffens war die Svendsen GmbH in Felbach bei Stuttgart, die ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Jan Mittelstädt, Business Development Manager bei Volvo Penta, und Händlerbetreuer sowie Kollegen des After Sales von HENKELHAUSEN nutzten die Gelegenheit, Entwicklungen zu beleuchten und Herausforderungen zu besprechen. In konstruktiven Gesprächen wurden neue Ideen für Vertrieb, Ersatzteilgeschäft und saisonale Aktionen entwickelt. „Die Treffen ermöglichen einen produktiven Austausch und konstruktive Diskussionen, von denen alle Beteiligten profitieren“, betont Ralf Derichs, Geschäftsbereichsleiter Kundendienst bei HENKELHAUSEN. Ein besonderer Fokus lag auf der persönlichen Interaktion, die die Zusammenarbeit zwischen Händlern und Volvo Penta stärkt. Dabei wurde insbesondere der Wunsch nach mehr technischen Schulungen hervorgehoben. Die positiven Rückmeldungen zeigen, dass der persönliche Kontakt und direkte Ansprechpartner für den Erfolg der Zusammenarbeit entscheidend sind.

Wo Familienunternehmen voneinander lernen

Energiewende, Digitalisierung, Fachkräftemangel

Die Themen sind vielfältig und gerade für den Mittelstand sehr herausfordernd. Ist es da nicht sinnvoll, wenn Unternehmen ihre Erfahrungen austauschen und gemeinsam Lösungen suchen? Genau das passiert im Maschinenraum. HENKELHAUSEN ist dort seit August 2023 Mitglied.

„Der Beitritt ist eine große Bereicherung für uns“, ist HENKELHAUSEN-Geschäftsführerin Eva Valentina Kempf überzeugt. „Wir können uns mit anderen hochkarätigen Familienunternehmen austauschen, wie sie mit aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Fachkräftemangel umgehen und von ihren Erfahrungen lernen.“

„Der Beitritt ist eine große Bereicherung für uns.“

**Eva Valentina Kempf,
Geschäftsführende
Gesellschafterin
HENKELHAUSEN**

Neben interaktiven Workshopformaten werden Online-Kommunikationsmöglichkeiten, eine interne Community-Plattform und diverse Seminare angeboten. HENKELHAUSEN ist als gesamte Gruppe beigetreten und so beteiligen sich neben HENKELHAUSEN-Mitarbeitern der verschiedenen Standorte auch Kollegen von NTC und Spatz & Heitmüller.

Viele bekannte Firmen sind Mitglied im Maschinenraum, zum Beispiel Viessmann, Vorwerk, Mann + Hummel, Lamy, Knauf und Jägermeister, um nur einige wenige zu nennen. „Das sind teilweise deutlich größere Unternehmen als wir, die aus ganz unterschiedlichen Branchen kommen, aber in ihrem Bereich führend sind“, erzählt Kempf. Der Kontakt zu dem wirtschaftlichen Ökosystem kam durch Kempfs Vater, Lutz Goebel, zustande und durch das weitreichende Netzwerk an Familienunternehmen, das die Familie pflegt. Die Möglichkeiten eines solchen Netzwerks klangen vielversprechend und so kam in der HENKELHAUSEN-Geschäftsführung die Frage auf, ob ein Beitritt möglich und sinnvoll sei. „Im Dezember 2022 haben wir uns den Maschinenraum in Berlin angeschaut und uns im Austausch mit der Geschäftsführerin Eva Mettenmeier intensiv mit dem Konzept beschäftigt“, erinnert sich Kempf. Es folgte ein zweiter Termin mit Tobias Rappers, ebenfalls Maschinenraum-Geschäftsführer und Mitinitiator des Konzepts. „Wir haben dabei durchgespielt, welchen Beitrag wir als HENKELHAUSEN leisten können und wie wir von den Austauschformaten im Maschinenraum profi-



Foto: Maschinenraum

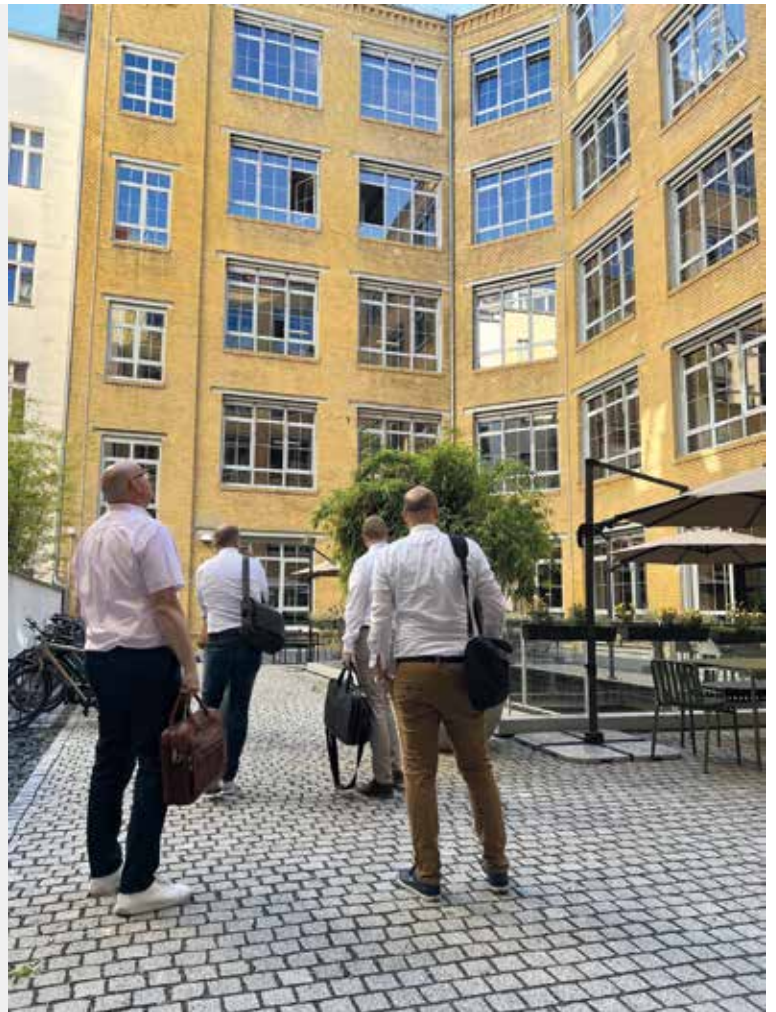
tieren könnten. Dabei ist es sehr schnell mit vielen Ideen konkret geworden."

Rappers war es auch, der die Mitglieder der HENKELHAUSEN-Gruppe zum Onboarding im September begrüßte. Zunächst gab es eine Führung durch den Maschinenraum, der seinen Sitz in einer ehemaligen, denkmalgeschützten Schuhfabrik in Berlin hat. Die 4.500 Quadratmeter, verteilt auf sieben Stockwerke, bieten viel Raum zum Arbeiten und Netzwerken sowie für Workshops, Events oder sonstige Anlässe. Im Anschluss wurden die Ziele und Möglichkeiten, insbesondere die Plattformen sowie die Themenfelder zum Austausch mit anderen Mitgliedern vorgestellt. „Spannend ist vor allem, dass Themen von Mitarbeitern der Mitgliedsunternehmen komplett hierarchieübergreifend bearbeitet werden. Es sind also nicht nur Führungskräfte, die an diesen Meetings teilnehmen. Diesen Impuls für unsere Mitarbeiter erachten wir als besonders bereichernd“, so Kempf. Doch zunächst gilt es zu analysieren, womit HENKELHAUSEN startet und welche Potenziale sich für HENKELHAUSEN im Maschinenraum abzeichnen. „Wir müssen uns überlegen, in welchem Fachbereich wir uns engagieren wollen, wo ein Austausch mit anderen Unternehmen Sinn macht und vor allem, welche eigenen Projekte wir im Maschinenraum teilen können.“ Marketing, Service, IT, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Employee Experience – alles Themen, die infrage kommen. „Wir werden unsere Projekte innerhalb der HENKELHAUSEN-Gruppe sammeln, priorisieren und entscheiden, welche Kollegen die Ansprechpartner dafür beim Maschinenraum sein werden.“ In diesen Austausch sollen all die miteinbezogen werden, die bei HENKELHAUSEN konkret neue Themen umsetzen. Deshalb waren bei dem Onboarding-Termin auch leitende HENKELHAUSEN-Mitarbeiter aus den Abteilungen Finanzen, Controlling und IT sowie Marketing dabei. „Der nächste Schritt ist, weitere Kollegen auf Abteilungsebene mit einzubinden“, sagt Kempf.

Vor allem auf das gegenseitige Lernen ist Kempf gespannt. „Es ist interessant zu erfahren, wie andere mit Herausforderungen umgehen

„Wir konzentrieren uns darauf, was für ein Potenzial die Zukunft bereithält.“

Eva Valentina Kempf,
Geschäftsführende
Gesellschafterin
HENKELHAUSEN



und welche Ideen und Ansätze sie haben“, so die Geschäftsführerin. Zum Beispiel beim Thema Fachkräftemangel. „Welche Ansätze gibt es, wie wir uns als Arbeitgeber gut aufstellen können und attraktiv für die Bewerber werden?“ Kempf schätzt auch die Weiterbildungsmöglichkeiten, die angeboten werden. Der Maschinenraum lebt vor allem von der Kommunikation und auf den Austauschplattformen können die Mitglieder gezielt nach Erfahrungen oder Unterstützung nachfragen. „Und wenn es zu einem Thema viele Nachfragen gibt oder einige Mitglieder noch wenig Erfahrung damit haben, werden Workshops organisiert.“

Kempf ist von den vielen Themen und Möglichkeiten begeistert. „Es ist teilweise sehr detailbezogen und wir können voneinander lernen und die Fehler vermeiden, die ein anderes Unternehmen schon gemacht hat.“ Das funktioniert allerdings nur, wenn ein offener Austausch

stattfindet. „Der Maschinenraum ist ein exklusives Netzwerk mit ausgewählten Mitgliedern, wo vertraulich kommuniziert wird“, so Kempf. Die Mitglieder helfen fachlich und unterstützen. „Es ist ein Austausch auf Augenhöhe, aber es ist ein Geben und Nehmen – wir profitieren von dem Input der anderen Unternehmen und sie sollen auch von unseren Erfahrungen profitieren.“

HENKELHAUSEN will die Möglichkeiten, die der Maschinenraum bietet, so gut wie möglich ausschöpfen. „Es stehen so viele Themen an“, so die Geschäftsführerin. „Ich hoffe auf neue Ideen, out of the box, sodass wir nicht immer nur in unserem eigenen Universum kreisen.“ Für sie ist die Mitgliedschaft auch ein klares Statement: „Es zeigt, dass wir zukunftsorientiert handeln und uns darauf konzentrieren, was für ein Potenzial die Zukunft bereithält.“ Und noch einen anderen Aspekt erhofft sie sich. „Durch den Austausch im Maschinenraum lernt man auch andere Unternehmen besser kennen und vielleicht ergeben sich dadurch neue Kooperationen“, so Kempf. „Der Maschinenraum arbeitet schon jetzt mit Start-up-Investoren und Universitäten zusammen, die das Netzwerk attraktiv ergänzen.“

Maschinenraum – ein Ökosystem für den Mittelstand

Der Maschinenraum ist ein wirtschaftliches Ökosystem, das 2019 auf Initiative des Heizungsbauers Viessmann gegründet wurde, um die digitale und nachhaltige Transformation des Mittelstands voranzutreiben. Hier vernetzen sich deutschsprachige Familienunternehmen über Industrie- und Hierarchiegrenzen hinweg und bringen die Fachbereiche der Mitglieder in unterschiedlichen Austauschformaten zusammen. Inzwischen sind mehr als 70 Unternehmen mit über 450.000 Mitarbeitern dem Maschinenraum beigetreten und profitieren von über 200 Austauschformaten im Jahr. Physischer Standort des Maschinenraums ist eine alte Schuhfabrik im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg mit zahlreichen Arbeits- und Eventmöglichkeiten.

www.maschinenraum.io



Gewinn für beide Seiten

HENKELHAUSEN und ARADEX auf gemeinsamem Weg zur Elektrifizierung

Wenn sich zwei Unternehmen mit ähnlichen Visionen und Zielen zusammenschließen, kann daraus eine erfolgreiche Partnerschaft entstehen. So haben HENKELHAUSEN und ARADEX kürzlich ihre Verbindung in einem offiziellen Kooperationsvertrag besiegelt.

Schon vor über einem Jahrzehnt hatten die beiden Firmen erste Kontakte geknüpft. HENKELHAUSEN war damals auf der Suche nach Elektroantrieben für Schiffe und stieß dabei auf das Unternehmen ARADEX, dessen Expertise im Bereich Elektrifizierung sich da bereits auf verschiedenste Anwendungen und Branchen erstreckte. Die Zusammenarbeit nahm jedoch erst mit dem Start des strategischen Wissensaufbaus zum Thema Antriebs-elektrifizierung für mobile, industrielle Anwendungen bei HENKELHAUSEN Fahrt auf.

Der Grundstein für die zukünftige Zusammenarbeit wurde mit dem HENKELHAUSEN-Pilotprojekt zur Entwicklung eines Hybridantriebs (siehe Ausgabe 1/2023) gelegt. Hier flossen das umfassende Fachwissen von ARADEX im Bereich Elektrifizierung und die Expertise von HENKELHAUSEN in der Motorentechnik zusammen.



Dabei wurde deutlich, dass die strategischen Ziele beider Unternehmen sich sinnvoll ergänzen und eine Kooperation geschaffen werden kann, die beiden Seiten zugutekommt. Im August dieses Jahres wurde folglich der offizielle Kooperationsvertrag zwischen HENKELHAUSEN und ARADEX unterzeichnet.

Beide Unternehmen sehen ein vielversprechendes Potenzial in dieser Zusammenarbeit und freuen sich auf einen fruchtbaren Austausch ihrer jeweiligen Fachkenntnisse. ARADEX, als Spezialist für mobile Antriebstechnik, bietet nicht nur innovative Elektro- und Hybridantriebe, sondern entwickelt auch effiziente Softwarelösungen für den effektiven Einsatz der eigenen Hardwarekomponenten. Das Unternehmen setzt sich entschlossen für die Förderung der Energiewende durch eigene Technologien ein. Dr. Stefan Hellfeld, CEO ARADEX AG, ist sich sicher. „Mit HENKELHAUSEN gewinnen wir einen Partner, der uns exakt in den Bereichen ergänzt und unterstützen kann, in denen wir noch erheblich stärker und schneller wachsen können.“ Denn als Systemanbieter für Antriebs- und

Energietechnik verschreibt sich HENKELHAUSEN maßgeschneiderten Antriebslösungen für verschiedenste industrielle Einsatzbereiche und kann auf ein breites Kundenportfolio sowie eine ausgezeichnete Service-Infrastruktur zurückgreifen. „Somit ein Gewinn für beide Seiten“ betont Matthias Kellersohn, Geschäftsführer bei HENKELHAUSEN.

Die weitere Zusammenarbeit zielt auf eine enge Verknüpfung von Vertriebskooperationen und technischem Austausch zu Entwicklungs- und Applikationsprojekten ab, wofür ein regelmäßiger Dialog geplant ist. Alle Beteiligten sind zuversichtlich, dass dies dank des bereits bestehenden Vertrauens und der guten Zusammenarbeit im Rahmen des Pilotprojekts zum Mehrwert beider Unternehmen – vor allem aber der Kunden – gelingen wird.



ARADEX AG
Ziegelwaldstr. 3
73547 Lorch
www.aradex.de

Nachwuchskräfte für die MINT-Berufe

Kooperation mit KReMINTec



Wie können Kinder und Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik begeistert werden? Diese Frage stand im Fokus, als sich 2005 Hochschulen, Schulen, Unternehmen und Politik zu einem Netzwerk zusammenschlossen und die NRW-Initiative „Zukunft durch Innovation.NRW“ (ZDI) gründeten. Inzwischen gibt es 47 zdi-Zentren in NRW, eines davon am Berufskolleg Uerdingen.

Wir arbeiten praxisorientiert und bieten die Möglichkeit, mit MINT-Fächern in Berührung zu kommen und die Lust darauf zu entdecken“, sagt Chrissoula Tolidou. Sie ist Leiterin des Krefelder zdi-Zentrums KReMINTec, das mit der Hochschule Niederrhein, der Arbeitsagentur Krefeld, wirtschaftlichen Interessenvertretungen, den örtlichen Schulen und zahlreichen Unternehmen zusammenarbeitet. Sie hat die als Verein gegründete Einrichtung mit aufgebaut und hat im Laufe der Zeit erschreckende Veränderungen festgestellt. „In den vergangenen zwölf Jahren ist die motorische und feinmotorische Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zurückgegangen.“ Auch das räumliche Vorstellungsvermögen sei nicht mehr so gut. „Das versuchen wir natürlich bei unseren Angeboten zu berücksichtigen.“

Pro Jahr bietet KReMINTec 120 bis 150 Tageskurse an und erreicht damit rund 1.700 Jugendliche. „Wir arbeiten mit den örtlichen Schulen zusammen und mit ihnen entwickeln wir gemeinsam feststehende Formate“, erklärt Tolidou. Um auf die Bedürfnisse der Jugendlichen besser eingehen zu können, ist der Betreuungsschlüssel in den Kursen sehr hoch. „Eine Gruppe besteht aus 15 Schülern und wird von zwei Dozenten betreut.“ Zurzeit arbeitet KReMINTec mit 33 Dozenten, unter anderem mit Lehrern vom

Berufskolleg Uerdingen. Dort hat der Verein auch seinen Sitz.

Ganz besondere Kurse gibt es in den Ferien. Die Teilnahme ist freiwillig, trotzdem sind die einwöchigen Kurse mit maximal zwölf Teilnehmern gut besucht. „Man macht was Jugendauffines, mogelt etwas MINT darunter und kann so nicht nur Interesse wecken, sondern auch begeistern“, sagt Tolidou lachend. So wurden in einer dieser Wochen mit dem Thema „Sternenkrieger“ ein Lichtschwert gebaut

oder in einem anderen Kurs magische Accessoires aus thermoplastischem Material erstellt. Ideen für solche Kurse kommen oft von den Dozenten, aber auch den Schulen. „Wir machen Berufs- und Studienorientierung und das hat auch einen Mehrwert für die Schulen“, so Tolidou. Die können nämlich die MINT-Blöcke in ihren Wahlpflichtfächern

verankern oder im Rahmen des Projektkurses in der Oberstufe durchführen.

Neben den Tagesangeboten und Ferienkursen werden auch Blockkurse mit Themenschwerpunkten aus den Fachbereichen Elektrotechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Metalltechnik, Chemie, Informatik, Robotik, Steuerungstechnik, künstliche Intelligenz und Digitalisierung für interessierte Schüler angeboten. Die Dozenten überlegen sich spannende Themen, manchmal kommen auch Anregungen aus den Schulen. In

„Man macht was Jugendauffines und mogelt etwas MINT darunter.“

**Chrissoula Tolidou,
Leiterin KReMINTec**

solchen Kursen werden zum Beispiel komplette 3-D-Drucker gebaut, das Modell eines Sattelschleppers erstellt oder Handyhalterungen konstruiert. Ob und wie solche Angebote die Berufswahl beeinflussen, lässt sich vor allem wegen des Datenschutzes nicht nachvollziehen.

Doch manchmal ergeben sich Rückmeldungen ganz zufällig. „Ich habe einen ehemaligen Schüler wiedergetroffen, der bei uns einen Blockkurs in der 9. Klasse besucht hat. Er studiert jetzt Wirtschaftsingenieurwesen“, erzählt Tolidou.

„Wir wünschen uns, dass junge Technikinteressierte nicht immer direkt an ein Studium denken, sondern auch dem Handwerk eine Chance geben“, sagt Kristina Freiwald. Sie ist Leiterin des Marketing- und Personalmanagements und für die Fachkräftegewinnung bei HENKELHAUSEN verantwortlich. Gemeinsam mit der Ausbildungskordinatorin Antje Wüsten setzt sie den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die Nachwuchsgewinnung und -förderung. Ihrer Erfahrung nach ist vielen Jugendlichen, aber auch vielen Lehrerinnen und Leh-

„Wir wünschen uns, dass junge Technikinteressierte dem Handwerk eine Chance geben.“

**Kristina Freiwald,
Fachkräftegewinnung bei
HENKELHAUSEN**

ren gar nicht bewusst, welche Ausbildungsmöglichkeiten es in den MINT-Fächern gibt.

Schon seit Jahren unterstützt das Krefelder Familienunternehmen den Verein und ermöglicht Schülern sowie ihren Lehrern Einblick in die Arbeitswelt von HENKELHAUSEN. „Diejenigen, die sich heute für MINT-Fächer interessieren, sind unsere Fachkräfte von morgen“, so Freiwald. Oft würden Schulen erst über die Kooperation mit KReMINTec auf HENKELHAUSEN aufmerksam. „Wir haben das Ziel, Nachwuchskräfte für uns als potenziellen Ausbildungsbetrieb zu begeistern und unsere gewerblichen Ausbildungsberufe nah an den Schülern zu platzieren“, sagt Antje Wüsten. „Da ist die Zusammenarbeit mit KreMINTec für uns Gold wert.“ Regelmäßig sucht HENKELHAUSEN den Austausch mit dem Verein und unterstützt, wenn möglich, mit Angeboten. „Und mit Frau Tolidou haben wir eine sehr engagierte Kooperationspartnerin gefunden“, sagt Freiwald. „Für uns ist das eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.“



Zentrum
zdi KReMINTec
Krefeld
Nordrhein-Westfalen
am Berufskolleg Uerdingen

Unterstützt und gefördert von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion
Nordrhein-Westfalen



Foto: Andreas Wiese, Flughafen Düsseldorf

RITTAL: FAMILIENUNTERNEHMEN & GLOBAL PLAYER

Rittal ist ein weltweit führender Anbieter für Schaltschranksysteme, Automatisierung und Infrastruktur mit den Bereichen Industrie, IT, Energy & Power, Cooling und Service. Produkte und Lösungen von Rittal sind in über 90 Prozent der Branchen weltweit im Einsatz. Rittal wurde im Jahr 1961 gegründet und ist das größte Unternehmen der inhabergeführten Friedhelm Loh Group. Das Familienunternehmen beschäftigt über 12.000 Mitarbeiter und erhielt 2023 das Top 100-Siegel als eines der innovativsten mittelständischen Unternehmen in Deutschland.

www.rittal.de



Sichere Wartung durch innovative Technik

Maßgeschneiderte Lösung für Wartungsarbeiten an Netzersatzanlagen mit Schaltschränken von Rittal

Der Düsseldorfer Flughafen ist der größte Airport in NRW – und gut vorbereitet für den Notfall: Rund 40 bis 50 stationäre Netzersatzanlagen sorgen dafür, dass bei einem Stromausfall die Energie nach wenigen Sekunden wieder fließt. Um auch bei Wartungsarbeiten dieser Anlagen einen sicheren Betrieb zu gewährleisten, werden zwei Schaltschränke mit innovativer Technik zum Anschluss mobiler Notstromaggregate installiert.

Der Hintergrund: Der Flughafen Düsseldorf verfügt über eine dezentrale Notstromversorgung, die über alle Flughafenbereiche verteilt ist. Unterschieden wird zwischen der Versorgung des Flugbetriebs und der von Gebäuden. Die Notstromanlagen für die Gebäude dienen primär der Entfluchtung und Entrauchung. Das bedeutet, sie sorgen dafür, dass sich bei Stromausfall Türen öffnen, Piktogramme leuchten, Sicherheitsmaßnahmen angezeigt werden, im Brandfall der Rauch aus dem Terminal gezogen wird und die Fluggäste so das Gebäude sicher und geordnet verlassen können. Die Stromversorgung des Flugbetriebs wird durch unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USV-Anlagen) mit angeschlossenen Notstromaggregaten zu jeder Zeit, also auch bei Netzausfall, ohne Unterbrechung sichergestellt.

Die Herausforderung: Wird an einer der beiden Komponenten der Stromversorgung des

Flugbetriebs – USV-Anlage oder Notstromaggregat – eine Wartung durchgeführt, muss die Gesamtanlage außer Betrieb genommen werden. „Damit werden Normen für den Betrieb von Flugplätzen tangiert und gebrochen. Das darf nicht sein, denn dann wird der Flugbetrieb eingestellt“, sagt Benedikt Sauer. Der Betriebsleiter der Hochspannungstechnik des Düsseldorfer Flughafens ist verantwortlich für den gesamten Energiebetrieb, die Notstromanlagen, die Energieversorgung, die USV-Anlagen sowie Netzautomatisierung. Kurz, für alle Bereiche von der 110-KV-Einspeisung bis zur Niederspannungshauptverteilung. Die angesprochenen Normen sind im Instrumentenlandesystem, das die

Piloten beim Landeanflug über unterschiedliche Bedingungen wie Höhe, Kurs und Sicht informiert, vorgegeben. Wetteranflugbedingungen beziehungsweise Sichtverhältnisse und Sinkhöhen sind in Kategorien eingeteilt. So steht, ein-

„Das mobile Aggregat kann die Steuerung des stationären Notstromdiesels komplett übernehmen.“

Thomas Gehr,
Werkstattleiter Schaltschrankbau
bei HENKELHAUSEN

fach gesagt, CAT I für gutes Wetter und Sicht, CAT II/III für schlechte Bedingungen. Um die Normen nicht zu verletzen, müssen Kompensationsmaßnahmen aufgebaut werden. Dafür werden mobile Notstromaggregate zuverlässig eingesetzt. Diese werden an die Niederspannungshauptverteilungen (NSHV) angeschlossen und sorgen dafür, dass der Strom weiter fließt.

Die bisherige Handhabung: Die NSHV sowie die entsprechenden USV-Anlagen und die daran angeschlossenen Notstromaggregate sind in verschiedenen Gebäuden des Flughafens untergebracht. Manche davon sind so schwer zugänglich, dass ein großer Aufwand nötig ist, um die mobilen dieselbetriebenen Aggregate, die nur draußen aufgestellt werden können, bei Wartungsarbeiten an die NSHV anzuschließen. Benedikt Sauer: „Bisher müssen wir die Leistungskabel mitunter über lange Strecken ziehen, um die NSHV zu erreichen. Das ist sehr aufwendig und wir können, beispielsweise wenn Türen offen bleiben müssen, den Brandschutzauflagen nur mit hohem Aufwand gerecht werden.“

Die Lösung: „Um die Stromversorgung bei Wartungsarbeiten unkompliziert und sicher zu

gewährleisten, haben wir uns mit unserem langjährigen Partner, der Firma Rittal, beraten“, erklärt Thomas Gehr, Werkstattleiter Schaltschrankbau bei HENKELHAUSEN. HENKELHAUSEN arbeitet seit vielen Jahren vertrauensvoll mit dem Flughafen zusammen und auch dieses Mal wurde eine passende Lösung entwickelt.

Die Basis bilden zwei Schaltschränke vom hessischen Unternehmen Rittal, mit dem HENKELHAUSEN ebenfalls eine langjährige Kooperation verbindet. „Wir haben die beiden Schränke aus unserer CStoTec ausgewählt, da sie jeder Witterung standhalten und mit einem Klimatisierungssystem ausgestattet sind“, so Roger Lucien Nogard, Systemberater Vertrieb Nord bei Rittal. „CStoTec-Gehäuse bieten besten Schutz gegen hohe

Temperaturen, hohe UV-Einstrahlung, starken Wind, Staub oder Feuchtigkeit sowie gegen Vandalismus oder aggressive Stoffe. Zusätzlich ist innerhalb der Schränke ein Sammelschienensystem von Rittal mit passenden Anschlussleisten berührungssicher eingebaut.“ Die 1,20 Meter breiten, 1,30 Meter hohen und 60 Zentimeter tiefen Schränke sind fest mit der NSHV verdrahtet. Das bedeutet, die Kabel werden nur einmal ge-

„CStoTec-Gehäuse halten jeder Witterung stand!“

**Roger Lucien Nogard,
Systemberater Vertrieb Nord
bei Rittal**



Diese beiden Schaltschränke werden derzeit an den beiden wichtigsten Startbahnstationen des Flughafen DUS installiert.

zogen, sie werden brandschutztechnisch geschützt und auf Trassen im Doppelboden verlegt. Die Schränke werden an den Stellen fest installiert, an denen die mobilen Aggregate im Wartungsfall aufgestellt werden. Kurz gesagt: Wo bisher lange Kabel gezogen werden müssen, stehen bald zwei Schaltschränke, die für einen einfachen Anschluss mit einem Stecksystem ausgestattet sind.

Die beiden Schaltschränke werden derzeit an den beiden wichtigsten Startbahnstationen des Flughafens installiert. Geplant sind noch weitere. Benedikt Sauer: „In den nächsten Jahren wollen wir an jedem betriebsrelevanten Standort einen solchen Schrank aufstellen.“

Die Innovation: „Wichtig ist für uns, dass wir mit den Schränken die Möglichkeit haben, die beiden Stromnetze – das allgemein versorgte Netz (AV-Netz) und das USV-versorgte Netz – über einen Kuppelschalter miteinander zu verbinden“, so Benedikt Sauer. „Und genau das ist auch das Neue an diesem System.“ Der Ingenieur erklärt weiter: „Wenn wir uns im Wartungsbetrieb einer der Stromversorgungsanlagen für den Flugbetrieb befinden, also USV-Anlage und stationäres Notstromaggregat abgeschaltet sind, und der Strom (AV-Netz) ausfällt, muss gewährleistet sein, dass das angeschlossene mobile Aggregat sofort übernimmt.“ Dabei wird zwischen CAT-I- und CAT-II/III-Betrieb unterschieden. „Im CAT-II/III-Betrieb gibt es die Anforderung, dass die Umschaltzeit (Switch-Over-Time) geringer als eine Sekunde ist. In diesem Fall läuft das mobile Notstromaggregat die ganze Zeit netzparallel mit 30 bis 40 Prozent Last. Fällt also der Strom aus, trennt der Kuppelschalter AV- und USV-Netz und das USV-Netz wird durch den mobilen Notstrom weiter versorgt. Ohne Unterbrechung.“

Wenn die Wetterlage gut ist, also CAT-I-Betrieb, befindet sich der mobile Notstromdiesel in der Warteposition. Kommt es dann zu einem Stromausfall (AV-Netz), wird das von der Anlagensteuerung erkannt. AV- und USV-Netz werden über den Kuppelschalter getrennt, das Notstromaggregat startet und verbindet sich mit dem USV-Netz. Nach spätestens 15 bis 20 Sekunden ist dieses wieder versorgt. „Bisher“, so

Benedikt Sauer weiter, „gab es Schaltschränke mit dieser Ausstattung nicht auf dem Markt. Es gibt zwar schon Systeme, die eine Kupplungsmöglichkeit an die USV-Schiene haben, nicht jedoch an die AV-Schiene.“ Und Thomas Gehr ergänzt: „Diese Technik erlaubt es dem mobilen Aggregat, die Steuerung des stationären Notstromdiesels komplett zu übernehmen.“

„HENKELHAUSEN ist ein wichtiger Partner, mit dem wir solche Innovationsprojekte angehen können.“

**Benedikt Sauer,
Betriebsleiter Hochspannungstechnik Flughafen Düsseldorf**

Die Partnerschaften: HENKELHAUSEN ist sowohl mit dem Flughafen Düsseldorf als auch mit der Firma Rittal seit vielen Jahren geschäftlich verbunden. Mit dem Spezialisten für Schaltschranksysteme, Automatisierung und Infrastruktur kooperiert HENKELHAUSEN vor allem im Bereich NSHV. Roger Lucien Nogard: „Wir arbeiten seit Jahren sehr eng zusammen und

haben schon das ein oder andere Projekt erfolgreich umgesetzt.“ Am Flughafen Düsseldorf gehören sowohl die Wartung und Reparatur der dieselbetriebenen Notstromaggregate und Sprinkleranlagen als auch die der Antriebsmaschinen in der Flughafen-Kfz-Werkstatt zum Aufgabengebiet des HENKELHAUSEN Servicemitarbeiters, der täglich vor Ort ist und die Flughafenmitarbeiter unterstützt. „Aufgrund der kurzen Wege können wir sofort reagieren, wenn uns der Flughafen braucht“, sagt Thomas Gehr und Benedikt Sauer fügt hinzu: „HENKELHAUSEN ist ein wichtiger Partner, mit dem wir solche Innovationsprojekte angehen können. Vor allem die Zuverlässigkeit schätzen wir sehr. Ich weiß genau, dass ich bei einem Störfall sofort Hilfe vor Ort hätte. Auch am Wochenende ist das kein Problem. Das ist für mich Gold wert.“



Thomas Gehr
Werkstatteleiter Schaltschrankbau
gehr.thomas@henkelhausen.de



Flughafen Düsseldorf GmbH
www.dus.com



RITTAL GmbH & Co. KG
Auf dem Stützelberg, 35745 Herborn
www.rittal.com

Rückblick HENKELHAUSEN Powerday

Was kommt nach dem Diesel?

Fotos: Matthias Morawetz

Inmitten der zunehmenden Debatte über die Zukunft des Dieselantriebs bot der diesjährige HENKELHAUSEN Powerday in Krefeld eine wichtige Plattform für den branchenübergreifenden Austausch. Rund 100 Gäste folgten am 11. Mai der Einladung, sich mit anderen Antriebsherstellern, Produktexperten aus Forschung und Entwicklung, OEMs sowie Nutzern auszutauschen und neue Entwicklungen live zu erleben.

HENKELHAUSEN hatte für die Anwesenden ein breit aufgestelltes Programm passend zur aktuellen Frage „Was kommt nach dem Diesel?“ zusammengestellt. Neben informativen Fachvorträgen zu Elektrifizierung und alternativen Kraftstoffen konnten Partnerunternehmen aus ganz Deutschland ihre Produkte dem interessierten Publikum vorführen. Neben dem Dumper-Hersteller aus dem Emsland Bergmann Maschinenbau GmbH & Co. KG und dem Start-up Hydro Technology Motors, welches seinen hybriden Antriebsstrang aus Wasserstoff- und Elektromotor mitbrachte, präsentierten weitere bekannte

„Im Schulterschluss mit Herstellern, Experten und Anwendern ...“

Unternehmen wie die DEUTZ AG, ARADEX AG und Schäffer Maschinenfabrik GmbH ihre neuesten Entwicklungen. Höhepunkt des Tages war die Präsentation des hybriden Antriebsstrangs aus dem Hause HENKELHAUSEN – ein Zusammenspiel aus Diesel- und Elektromotor, der auf großes Interesse des geladenen Publikums stieß. „Wir haben uns für die Entwicklung eines Hybridantriebs entschieden, weil wir aufgrund seiner Komplexität eine steilere Lernkurve erreichen können. Wir lernen die Entwicklung eines vollelektrischen Systems quasi direkt mit. Rein praktisch bietet der Hybridantrieb aus unserer Sicht Vorteile in Bezug auf die Integrierbarkeit in bestehende Maschinen und für den Einsatz in Systemen mit hohem Autarkiebedarf“, so Matthias Kellersohn. Dabei sah sich das Team auch einigen Herausforderungen gegenüber. „Vor allem die Integration aller Komponenten in die Systemsteuerung so-

wie die richtige Kühlung waren für die Wirksamkeit des Antriebssystems durchaus komplexe Aufgaben.“ Das Ergebnis kann sich auf jeden Fall sehen lassen und Matthias

Kellersohn ist sich sicher: „Es wird viel mehr anwendungsbezogene Antriebskonzepte geben. Je nach Einsatz wird die gleiche Maschine mit verschiedenen Antrieben ausgestattet. One-fits-all-Lösungen werden deutlich weniger werden. Vor

allem werden die Verfügbarkeit der Kraftstoffalternativen sowie die Infrastruktur am jeweiligen Einsatzort der Anwendung am Ende eine entscheidende Rolle spielen.“ Für das Familienunternehmen steht fest, dass der Weg hin zu alternativen Antriebslösungen nur gemeinsam gelingen kann und der jeweilige Anwendungsfall dabei im Fokus stehen muss. Im Schulterschluss mit Herstellern, Experten und Anwendern aus unterschiedlichen Branchen baut HENKELHAUSEN seine Expertise kontinuierlich aus und kann somit bereits heute über den Diesel hinaus maßgeschneiderte Antriebslösungen für morgen entwickeln.

... entwickeln wir maßgeschneiderte Antriebslösungen für morgen.“





„Wir rücken näher zusammen“

Kooperation mit Maschinenbauunternehmen Doppstadt

Live-Demonstrationen von Maschinen, die schreddern und separieren, Führungen durch die Produktionshallen und viele Möglichkeiten, um ins Gespräch zu kommen. Bei der Hausmesse der Firma Doppstadt in Calbe gab es viel zu erleben. Bei HENKELHAUSEN-Geschäftsführer Matthias Kellersohn hat der Besuch viele positive Eindrücke hinterlassen.

Das ist ein Riesengelände“, beschreibt Kellersohn die Örtlichkeiten. 222.000 Quadratmeter, so groß wie 31 Fußballfelder, ist die Betriebsfläche der Doppstadt Calbe GmbH in Sachsen-Anhalt. Vor 30 Jahren übernahm die Firma Doppstadt, die ihre Wurzeln im nordrhein-westfälischen Velbert hat, das Werk Calbe in Ostdeutschland und errichtete dort eine neue Produktionsstätte. „Die Hausmesse bot

„Mit einer VR-Brille konnte man eine Maschine virtuell erleben!“

**Matthias Kellersohn,
zu Besuch bei Doppstadt**

uns die Gelegenheit, die Maschinen von Doppstadt in Aktion zu sehen und das Unternehmen hautnah erleben zu dürfen“, so Kellersohn. Gemeinsam mit den Kollegen Martin Kröller und Volker Köchlin war er der Einladung zur „Doppstadt Experience 2023“ gefolgt. „Wir unterhalten mit dem Unternehmen langjährige partnerschaftliche Beziehungen“, so der Geschäftsführer. Erst ein paar Wochen vor der Hausmesse

waren Mitarbeiter des Unternehmens für Aufbereitungslösungen für die Recyclingbranche in Krefeld zu Besuch gewesen. Die Reise nach Calbe war quasi ein Gegenbesuch und diente vor allem der Kontaktpflege. Doch nicht nur. „Vor Ort bekommt man noch einmal einen ganz anderen Einblick und es ergeben sich viele interessante Gespräche, die zu neuen Ideen und Absichten führen“, fasst Kellersohn seine Erfahrungen zusammen.

Nach der Anmeldung ging es mit Warnwesten ausgestattet auf das Betriebsgelände. Auf einer Freifläche waren verschiedene Maschinen

aufgebaut. „Ein Highlight waren die Live-Vorführungen, die Kombination der Maschinen untereinander, die Leistungsfähigkeit war sehr beeindruckend“, sagt Kellersohn. Das Demogelände gab einen Einblick in die Aufbereitung von verschiedenen Materialströmen, wie zum Beispiel Bauschutt, Altholz und Grünschnitt. Dabei wurde die Zusammenarbeit der Maschinen beim Beladen, Zerkleinern und Separieren gezeigt.

Als spannend bezeichnet Kellersohn den Rundgang durch die Produktion. „Ich mag diese Atmosphäre in der Fertigung, da komme ich her, da schlägt das Herz höher“, sagt er mit einem Lachen. Interessant war auch der Besuch der Doppstadt Academy. Hier waren nicht nur Schulungsobjekte ausgestellt. „Mit einer VR-Brille konnte man eine Maschine virtuell erleben“, erzählt Kellersohn. Gerade die Akademie hat bei dem HENKELHAUSEN-Geschäftsführer einen sehr guten Eindruck hinterlassen. „Doppstadt hat ein sehr professionelles Training, da können wir von lernen.“

Immer wieder ergaben sich Gelegenheiten, in den intensiven Fachaustausch zu gehen. „Für uns stand immer die Frage im Raum, wie wir im Produktionsprozess helfen können“, so Kellersohn. Eine modulare Bauweise sei ganz im Sinne des Kunden. Bisher liefert HENKELHAUSEN an Doppstadt DEUTZ-Motoren, inklusive eines Ersatzteilpakets und Serviceleistungen. Der Besuch hat gezeigt, dass beide Unternehmen noch stärker voneinander profitieren können. „Ein Motor ab Werk ist nicht unbedingt optimal für den Fertigungsablauf der Maschine. Gemeinsam wollen wir Lösungen finden, wie wir das Produkt überarbeiten und das Fertigungskonzept

Hausmesse bei Doppstadt

Das Maschinenbauunternehmen hat seinen Hauptsitz im nordrhein-westfälischen Velbert. Doppstadt entwickelt und fertigt mobile und stationäre Maschinen zur Zerkleinerung, Separation und zum Umsetzen unter anderem von Altholz, Kompost, Baumisch- und Gewerbeabfällen. Dafür setzt Doppstadt Dieselmotoren in verschiedenen Leistungsklassen von 55 kW bis 480 kW sowie Elektromotoren ein. Speziell für das Sieben werden neben Elektromotoren zuverlässige DEUTZ-Motoren eingesetzt. Die fünftägige Hausmesse fand anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Niederlassung in Calbe statt. Die „Doppstadt Experience 2023“ bot Kunden sowie der interessierten Öffentlichkeit Einblick in das Unternehmen und endete mit einem Familienfest.



Doppstadt Calbe GmbH
Barbyer Chaussee 3
39240 Calbe
doppstadt-experience.de



vereinfachen können.“ Aktuell geht es um ein Antriebsmodul, auch alternative Antriebe sind in der Diskussion.

Folgetermine wurden vereinbart, inhaltliche Aufgaben mitgenommen und die nächsten Schritte abgesprochen. „Wir rücken näher zusammen“, fasst es Kellersohn zusammen. Durch die Hausmesse sei deutlich geworden, dass viele Ausgangspunkte und Facetten zur Zu-

sammenarbeit bestehen, wie etwa die der Fertigung von Modulen, bei Schulungen, im Online-Service oder in der Konstruktion. „Ein Pilotprojekt wäre ideal“, sagt Kellersohn. Der Besuch hat einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. „Die Zahl der diskutierten Themen zeigt, dass wir auf einem guten Weg sind, und ich sehe in den kommenden Jahren eine noch intensivere Zusammenarbeit mit Doppstadt als heute.“

Technisches Know-how für die Forschung

Notstromaggregat dient als Testobjekt für Eco₂Fuel

Wie können Dieselmotoren klimaneutral betrieben werden? Diese Frage steht im Fokus von Forschungsprojekten, an denen RWE beteiligt ist. HENKELHAUSEN hat für die Versuchsreihen an einem stationären Dieselmotor ein Notstromaggregat nach Niederaußem geliefert.

„In den Forschungsprojekten bei RWE wird der Ansatz verfolgt, Diesel teilweise oder ganz durch klimaneutrale und emissionsärmere synthetische Kraftstoffe zu ersetzen“, sagt Oliver Harder. Der Elektrotechniker ist Projektleiter bei HENKELHAUSEN und Ansprechpartner für das RWE-Forschungsteam. Einen klimaneutralen und effektiven Kraftstoff zu finden, ist das Ziel der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Die Lieferung des Notstromcontainers in das Rheinische Revier war zunächst ein ganz normaler Auftrag. Darüber hinaus nutzten die Forschenden das Knowhow von HENKELHAUSEN und ließen das Aggregat für ihre Anforderungen anpassen. „Wir haben für die Regelungstechnik einen neuen Baustein entwickelt und die Dieseleinspritzung modifiziert“, erzählt Harder. So konnte das Aggregat im Forschungsprojekt ALIGN-CCUS mit dem Alternativkraftstoff Dimethylether (DME), einem Flüssiggas mit ähnlichen Verbrennungseigenschaften wie Diesel, betrieben werden. Im Gegensatz zu Diesel verbrennt DME praktisch rußfrei und es entstehen auch weniger Stickoxide. Darüber



hinaus kann DME klimaneutral aus CO₂ und H₂ synthetisch hergestellt werden. Am Standort Niederaußem von RWE wird eine entsprechende Syntheseanlage zu Forschungszwecken betrieben.

Der theoretische Ansatz war vielversprechend, doch im Praxistest traten Probleme auf. „DME hat keine Schmiereigenschaften und entfernt den schützenden Ölfilm, entsprechend fehlt metallischen Flächen jeglicher Schutz und der

Motor ist anfällig für Korrosion bei Feuchtigkeit und Luft“, erklärt der Elektrotechniker. Solche Ergebnisse sind wichtig, um den Motorenentwicklern Chancen und Risiken alternativer Kraftstoffe aufzuzeigen.

In dem aktuellen Forschungsprojekt ECO₂Fuel wird ein anderer Ansatz verfolgt. „Im Gegensatz zu dem früheren Forschungsprojekt ALIGN-CCUS, für das wir das Notstromaggregat ursprünglich beschafft hatten, wird der Motor jetzt

nicht an einen alternativen Kraftstoff angepasst", sagt RWE-Projektleiter Knut Stahl. Vielmehr sollen Betriebsgrenzen herkömmlicher Dieselmotoren für Mischungen aus Diesel und höheren Alkoholen, den sogenannten Diesel Blends ermittelt werden. „Solche Diesel Blends werden zunächst an Motorprüfständen eines großen Autokonzerns erprobt. Später werden wir sie dann auch in unserem Notstromaggregat als Stationärmotor testen.“

Dafür wurde das RWE-Notstromaggregat bei HENKELHAUSEN in Krefeld grundüberholt und mit einem neuen Motor ausgestattet. Jetzt steht es wieder in Niederaußem in der RWE-Forschungsanlage, um für das neue Projekt eingesetzt zu werden. Die Alkohole für die Diesel Blends sollen später in einer sogenannten Co-Elektrolyse direkt elektrochemisch aus Wasser und CO₂ hergestellt werden. Das CO₂ dafür wird von der CO₂-Wäsche-Pilotanlage von RWE bereitgestellt, die am Standort Niederaußem nun bereits seit 13 Jahren betrieben wird und inzwischen mehr als 105.000 Betriebsstunden geleistet hat.

Die Lieferung des Aggregats vor drei Jahren war eigentlich ein ganz normaler Auftrag für Henkelhausen und geht doch weit darüber hinaus. „Wir gucken, wie wir uns einbringen und unterstützen können, wo RWE von unserem Know-how profitieren kann“, sagt Harder. Dabei begleitet er das Projekt vor Ort, vor allem wenn es um neue Anpassungen oder technische Fragestellungen geht. Für den 37-Jährigen eine Selbstverständlichkeit: „Wir wollen unterstützen, die Dekarbonisierung vorantreiben und uns selber ja auch weiterentwickeln.“



RWE Power AG
POR-FE
F&E – Emissionsminderungstechniken
Ernestinenstraße 60, 45141 Essen



**Aufbaubeispiel
einer Komplett-
einheit mit
Dieselmotor**

Schon gewusst ...

... dass die Motoren von HENKELHAUSEN im Bergbau, in Sortieranlagen, in der Landwirtschaft oder auf dem Wasser im Einsatz sind? So unterschiedlich die Anwendungen, so vielfältig sind die Wünsche, die gestellt werden. „Bei manchen Kunden sind sie schon recht speziell“, so die Erfahrung von Vertriebsingenieur Stephan Pott. Besonders bei Schiffen kann der Einbau knifflig werden. Für HENKELHAUSEN kein Einzelfall. „Unsere Kunden haben individuelle Bedarfe, wo wir des Öfteren vor Herausforderungen stehen, wo wir aber bisher jedes Mal eine Lösung gefunden haben“, so Pott, der seit mittlerweile 17 Jahren bei HENKELHAUSEN tätig ist. „Bei einem Kunden aus dem Sondermaschinenbau war zum Beispiel die Vorgabe einer Umgebungstemperatur von 70 Grad angegeben“, erinnert er sich. „Am Ende wurde durch Applikation eine entsprechende Kühlanlage ausgelegt, die dem Kundenbedarf gerecht wurde.“

Bei der Modifizierung der Motoren arbeitet HENKELHAUSEN mit den Kunden Hand in Hand. So können passgenaue Module geliefert werden, wodurch der Kunde einen geringeren Zeitaufwand beim Einbau in der Maschine hat. „Es muss nur noch die Peripherie angeschlossen werden“, erklärt Pott. Er ist Ansprechpartner für die Kunden und holt frühzeitig die Fachkollegen mit ins Boot, wenn es um Planung und Umsetzung geht. Und nicht nur bei den Motoren sucht HENKELHAUSEN nach den optimalen Lösungen für den Kunden. „Wenn Maschinen in Länder außerhalb von Europa geliefert werden, gelten andere gesetzliche Abgasnormen. Die müssen dann berücksichtigt werden.“ Für Pott eine Selbstverständlichkeit. „Wir lassen unsere Kunden mit ihren Herausforderungen nicht alleine und unterstützen sie vom ersten Motor an.“



Stephan Pott
Key Account Manager Antriebstechnik
pott.stephan@henkelhausen.de

Unter Spannung

Elektrotechnische Schulungen von MEBEDO für HENKELHAUSEN-Mitarbeiter

Wer im Bereich Elektrotechnik arbeitet, muss entsprechend qualifiziert sein. Nur so ist die sichere und fachgerechte Ausführung der Arbeiten an elektrischen Geräten und Anlagen gewährleistet. HENKELHAUSEN schult seine Mitarbeiter regelmäßig – inhouse und mit externer Unterstützung.

Um stets auf dem aktuellen technischen Stand zu sein, spielen das Lernen und das Auffrischen fachlicher Kenntnisse im Elektrobereich bei HENKELHAUSEN eine wesentliche Rolle. „Die Anzahl elektrotechnischer Vorschriften, Richtlinien, Normen und Regelwerke steigt immer mehr“, sagt Oliver Harder, „des-

halb müssen wir unsere Mitarbeiter ganz intensiv vorbereiten, damit sie Neuerungen und Änderungen kennen und in der Lage sind, diese in der Praxis anzuwenden. Denn nur dann können sie ihre Arbeit sicher, fachgerecht und in rechtlichem Rahmen leisten.“ Oliver Harder und sein Kollege Thomas Gehr sind als verantwortliche Elektrofachkräfte für den kompletten elektrotechnischen Bereich bei HENKELHAUSEN zuständig. Dazu zählen auch die elektrotechnischen Schulungen, die Spezialausbildungen und Zertifizierungen.

Die Qualifizierungsmaßnahmen sind vielfältig und richten sich an Mitarbeiter mit unterschiedlichen Ausbildungen und Aufgabenberei-

chen. Ein paar Beispiele: Zur elektrotechnischen Fachkraft (EFK-Schulung) wird weitergebildet, wer eine vollwertige elektrotechnische Ausbildung abgeschlossen hat. Ein Mitarbeiter ohne diese Ausbildung wird zur elektrisch unterwiesenen Person (EuP) weitergebildet. Das kann beispielsweise ein Mechatroniker für Fahrzeugtechnik sein, der mit dieser Weiterbildung elektrotechnische Arbeiten unter Aufsicht einer Elektrofachkraft übernehmen darf. Weitere Beispiele sind die Spezialausbildungen zur elektrotechnischen Fachkraft für festgelegte Tätigkeiten (EFKFFT) sowie zur Prüfung befähigte Person nach BetrSichV & TRBS 1203, um elektrotechnische Prüfungen eigenverantwortlich durchzuführen.

Sämtliche Weiterbildungen gehören zu einem Schulungskonzept, das HENKELHAUSEN gemeinsam mit der Elektroakademie MEBEDO erarbeitet hat. „MEBEDO hat im Vorfeld unser Unternehmen komplett bewertet und darauf aufbauend haben wir dann das Konzept entwickelt“, erklärt Oliver Harder. Dazu gehört, dass MEBEDO fachspezifische Schulungen in regelmäßigen Abständen anbietet und damit HENKELHAUSEN in der Umsetzung der rechtssicheren Organisation im Bereich Elektrotechnik begleitet. Zudem wurde durch HENKELHAUSEN ein Online-System etabliert, in das die Schulungen implementiert werden. Hier ist unter anderem festgelegt, welcher Mitarbeiter welche

MEBEDO

Das Unternehmen MEBEDO – der Name setzt sich aus den Anfangsbuchstaben der Kernaufgaben des Prüfens in der Elektrotechnik (MESsen, BEwerten und DOKumentieren) zusammen – bietet Unterstützung in allen Bereichen der elektrotechnischen Sicherheit an. Dazu gehören die rechtssichere Organisation, elektrotechnische, messtechnische und Softwareseminare sowie Fachtagungen (MEBEDO Akademie) genauso wie Beratungsleistungen, gutachtliche Stellungnahmen oder Gefährdungsbeurteilungen für elektrische Geräte, Maschinen und Anlagen (MEBEDO Consulting). Sämtliche MEBEDO-Experten verfügen über hohes fachliches Niveau und legen großen Wert auf die kundenspezifische Ausrichtung ihrer Tätigkeiten.



MEBEDO Akademie GmbH
MEBEDO Consulting GmbH
Aubachstr. 22
56410 Montabaur
www.mebedo-ac.de



Schulung zu welchem Zeitpunkt machen muss. Zusätzlich zu diesen umfangreichen Weiterbildungen gibt es jährliche Kurzunterweisungen.

Im Bereich der Hochvolttechnik hat sich HENKELHAUSEN einen weiteren Partner ins Boot geholt: Die WE Mobility Academy bietet ein maßgeschneidertes Schulungskonzept für Arbeiten an Hochvoltsystemen an. Diese Schulungen sind in Deutschland laut der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) für alle vorgeschrieben, die an Hochvoltsystemen arbeiten. „Da wir selbst Hochvolt-Elektroantriebe entwickeln, planen, bauen und testen, müssen unsere Mitarbeiter, die an und mit elektrisch angetriebenen Maschinen arbeiten, diese speziellen Schulungen absolvieren“, so Oliver Harder. Regelmäßiges Auffrischen inklusive. Schulungen im Rahmen der Vorgaben der DGUV sollen die Mitarbeiter dazu befähigen, Gefahren zu erkennen, zu beurteilen und entsprechende Schutzmaßnahmen abzuleiten. Im Bereich Hochvolttechnik sind diese Vorgaben in der DGUV Information 209-093 zusammengefasst.

Um die Betriebssicherheit insgesamt zu gewährleisten, werden bei HENKELHAUSEN alle unter Spannung stehenden Anlagen, Geräte und Maschinen nach der Unfallverhütungsvorschrift DGUV 3 regelmäßig elektrotechnisch geprüft. Mit dieser Prüfung soll erreicht werden, dass diese Anlagen, Geräte und Maschinen sicher betrieben werden und keine Unfälle passieren. Zur DGUV 3 gibt es ebenfalls spezielle Schulungen, die das

Wissen um sicheres Arbeiten mit elektrotechnischen Anlagen, Geräten und Maschinen vermitteln.

„Nur wenn wir die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter am Arbeitsplatz gewährleisten und deren fachliches Know-how auf dem aktuellen Stand halten, können wir unseren Kunden zu jeder Zeit und bei jedem Problem ein kompetenter und verlässlicher Partner sein“, betont Oliver Harder.



Oliver Harder
Projektleiter Inbetriebnahme
harder.oliver@henkelhausen.de

WE Mobility Academy

Die WE Mobility Academy GmbH bietet Hochvoltschulungen zur Mitarbeiterqualifizierung für Entwickler und Hersteller, Werkstätten sowie Rettungskräfte an. Qualifiziert wird nach dem in der DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) Information 209-093 vorgegebenen System für Arbeiten an Hochvoltsystemen in Forschung, Entwicklung und Fertigung. Das Schulungsprogramm des fünfköpfigen Teams um den Unternehmensgründer und geschäftsführenden Gesellschafter Jonathan Wenk (siehe Interview, Ausgabe 1/2023) ist auf die jeweiligen Anforderungen seiner Kunden ausgelegt und umfasst die Qualifikationsstufen E, 1E, 2E, 3E, S, 1S, 2S und 3S (DGUV Information 209-093). Alle Schulungen können online oder in Präsenz durchgeführt werden.



WE Mobility Academy GmbH
Kanonenberg 14
21423 Winsen Luhe
www.mobilityacademy.de

Kurz vor 12 für Ihre Netzersatzanlage

Was verbirgt sich hinter der 44. Bundes-Immissionschutzverordnung, kurz 44. BImSchV genannt? Die 44. BImSchV legt detaillierte Anforderungen und Grenzwerte fest, um die Emission von Luftschadstoffen wie Schwefeldioxid, Stickstoffoxid und Feinstaub zu verringern und die schädlichen Auswirkungen auf die Umwelt durch menschliche Aktivitäten zu reduzieren. Die Vorschriften der Regierung verpflichten Notstromaggregate und Verbrennungsanlagen dazu, bestimmte Abgaswerte einzuhalten. Gemäß der neuen Gesetzgebung müssen bis Ende 2024 regelmäßige Prüfungen durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass die Aggregate die festgelegten Grenzwerte einhalten.

Sind Sie bereit für die Anforderungen der 44. BImSchV?

Die Zeit drängt und die Fristen rücken näher. Als Betreiber von Notstromanlagen ist es unerlässlich, aktiv zu werden. Wir stehen Ihnen als kompetenter Partner für Notstromaggregate zur Seite und bieten umfassende Unterstützung und Beratung an. Als Fachunternehmen im Bereich Notstrombetrieb sind wir bestens aufgestellt, um Sie bei sämtlichen Anliegen im Zusammenhang mit der 44. BImSchV zu unterstützen.



Unsere Serviceleistungen

- Durchführung aller erforderlichen Messungen an der Notstromanlage, einschließlich Emissionsausstoß und Gesamtstaub
- Nachrüstung notwendiger Messstutzen gemäß Vorschrift
- Berechnung der Schornsteinhöhe gemäß den Vorgaben
- Erstellung aller erforderlichen Protokolle für die Einreichung bei den Behörden
- Fachkundige Beratung und technische Unterstützung
- Angebot und Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Einhaltung der Verordnung



Christian Kutscher
Geschäftsbereichsleiter
Energietechnik
kutscher.christian@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-187



René Rothstein
Teamleiter Disposition
rothstein.rene@henkelhausen.de
Telefon 02151 574-187



Torsten Presch übernimmt Werkstattleitung und Service-Disposition Nachfolger von Rainer Bock in der Niederlassung Wunstorf

Seit dem 1. Mai dieses Jahres hat unsere Niederlassung in Wunstorf mit Torsten Presch einen neuen Werkstattmeister und Service-Dispositionen. Er löst damit Rainer Bock ab, der Ende April nach 27 Jahren Tätigkeit am Standort Wunstorf in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist.

Torsten Presch hat einen ähnlichen Werdegang wie Rainer Bock absolviert. Von 2010 bis 2014 wurde er bei HENKELHAUSEN in Wunstorf zum Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik ausgebildet. Nach seiner Gesellenprüfung im Jahr 2014 arbeitete er zwei Jahre als Techniker für Land- und Baumaschinen, bis er sich zwei Jahre später entschloss, die Meisterschule in Lüneburg zu besuchen. Nach seinem erfolgreichen Abschluss kehrte er zu uns nach Wunstorf zurück. Bis April 2023 war er von da an als Technische Vertriebsunterstützung/Appli-

kation im Bereich Neumotoren/Antriebstechnik unterwegs. Während dieser Zeit hat er an diversen Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen und sich unter anderem zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten in der Land- und Baumaschinentechnik schulen lassen. Seit Mai hat er nun die Werkstattleitung in Wunstorf übernommen. Wir freuen uns, dass wir diese Stelle mit Nachwuchs aus den eigenen Reihen besetzen konnten.

Um einen Ausgleich zum Berufsalltag zu finden, geht Torsten Presch in seiner Freizeit dem Angelsport nach und ist aktives Mitglied im ASV-Angelverein Sachsenhagen. Weiterhin spielt er seit 2014 Eishockey in einer Hobby Mannschaft und hat sich 2021 den Inlinehockey-Verein Wunstorf Lions angeschlossen.



Torsten Presch
Disposition Service, Werkstattmeister
presch.torsten@henkelhausen.de


Jacqueline Reitze

Kaufmännische Abwicklung Service


Nachdem ich zuerst erfolgreich die Ausbildung zur Holzmechanikerin abgeschlossen habe, durchlief ich 1995 die Ausbildung zur Industriekauffrau. Seitdem, nun schon 28 Jahre, bin ich ein Teil der HENKELHAUSEN-Familie. In der Niederlassung in Wesseling kümmere ich mich mit großer Freude um die gesamte kaufmännische Abwicklung unserer Serviceaufträge, von der Auftragsanlage über die Disposition bis hin zur Ersatzteilbeschaffung und Rechnungsprüfung.

Ich schätze sehr an HENKELHAUSEN den großen Vertrauensvorsprung, den man erhält, da wir immer das beste Ergebnis für den Kunden erzielen wollen. Unsere Tätigkeiten, unsere Klientel, unsere Arbeitsfelder ... kein Tag gleicht dem anderen und das finde ich großartig. In jüngeren Jahren war Basketball ein wichtiger Teil meines Lebens. Heute kümmere ich mich nicht nur gerne um meinen Garten und meine Tiere, auch im Betrieb habe ich immer für jeden ein offenes Ohr. Man könnte mich als „Key-User“ in allen Lebenslagen bezeichnen. Bei HENKELHAUSEN gehe ich nicht nur meinem Beruf nach, HENKELHAUSEN gibt mir die Möglichkeit, ihn mit Leben zu füllen.



 Jacqueline Reitze
Niederlassung Wesseling
reitze.jacqueline@henkelhausen.de



 Christian Naoussi
naoussi.christian@henkelhausen.de

Christian Naoussi

Konstrukteur Antriebstechnik

An Technik war ich auch aufgrund meiner Mutter, die Elektrotechnikerin ist, schon von Kindesbeinen an interessiert. Bereits zu Schulzeiten zählten Mathematik und Technologie zu meinen Lieblingsfächern. Da fiel mir vor vier Jahren die Entscheidung, Maschinenbau zu studieren, leicht.

Nach erfolgreichem Abschluss startete ich im Oktober 2022 meine Tätigkeiten als Konstrukteur bei HENKELHAUSEN. Hauptsächlich bin ich für die Planung und den Entwurf von Antriebssystemen und deren Einbau sowie die Erstellung der entsprechenden Stücklisten zuständig.

Ich war auf der Suche nach einem Unternehmen, das mir abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeiten bietet. Genau das habe ich bei HENKELHAUSEN gefunden. Ich arbeite an spannenden Projekten aus verschiedenen Abteilungen und kann dadurch viele Erfahrungen sammeln. Ebenfalls wichtig waren mir Wertschätzung und eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Bei HENKELHAUSEN stimmt für mich alles. Die Firma setzt auf starke Teamarbeit und legt großen Wert auf das Wohlergehen ihrer Mitarbeiter. Ich bin stolz, ein Teil davon zu sein.



HENDRIK HOLLER

Ein Kumpel unter und über Tage

Glück auf! Mein Name ist Hendrik Holler, ich bin 34 Jahre alt und vor fünfeinhalb Jahren bei HENKELHAUSEN eingestiegen. Mein Aufgabenbereich als Außendiensttechniker ist sehr vielseitig und abwechslungsreich. Das gefällt mir an meinem Job, ich möchte es nicht anders haben. Beschäftigt bin ich zurzeit hauptsächlich unter Tage im Steinsalzbergwerk Borth bei unserem Partnerunternehmen K+S Minerals and Agriculture in meiner Heimatstadt Rheinberg.

Dass mein Arbeitsplatz einmal unter Tage liegen würde, hätte ich nicht gedacht, als ich meine Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker begonnen habe. Klar war nur, ich wollte etwas machen, was mit Mechanik zu tun hat. Schon als ich klein war, war nichts vor mir sicher, an dem man rumschrauben konnte. Die Ausbildung habe ich bei einem kleinen Betrieb für Nutzfahrzeugtechnik im Nachbarort, in Moers-Repelen, absolviert. Das war eine sehr interessante Firma und ich habe dort viel gelernt, weil man als Mitarbeiter in allen Bereichen eingesetzt wurde und somit alles können musste. Ein Jahr nach der Ausbildung habe ich bei der K+S Minerals and Agriculture GmbH angefangen und bin dort zum ersten Mal ins Steinsalzbergwerk eingefahren. Das war 2011. Sieben Jahre später habe ich dann zu HENKELHAUSEN gewechselt. Meinen Arbeitsplatz habe ich allerdings behalten, denn ich bin heute vor allem in der Kfz-Werkstatt unter Tage im K+S-Bergwerk für die Motoreninstandsetzung der Bergbaumaschinen zuständig. Oft sind es mehrere Monate am Stück, die letzten anderthalb Jahre war ich ohne Unterbrechung im Bergwerk. Ich bin gerne da unten. Man arbeitet mit Maschinen, die über Tage nirgends zum Einsatz kommen und die Aufgaben sind sehr abwechslungsreich.

Insgesamt ist die Arbeit unter Tage schon besonders. Die Uhren ticken einfach anders da unten. Die Werkstatt befindet sich rund 750 Meter tief unter der Erde. Sie ist etwa 50 bis 60 Meter lang, 20 Meter breit und 15 Meter hoch. Es ist immer warm, im Sommer sind 35 Grad Celsius normal. Im Winter ist es mit rund 20 Grad etwas kühler. Tageslicht gibt es natürlich nicht und das Salz ist überall. In der Kleidung, in den Haaren, auf der Haut. Wenn man schwitzt, bildet sich eine Kruste auf der Haut. Und auch der Geschmacksinn verändert sich. Wenn ich selber koche, muss ich sehr vorsichtig mit dem Salzen sein. Vor allem aber ist die Zusammenarbeit mit den Kollegen anders, als man das aus Werkstätten über Tage kennt. Es sind eben Kumpel. Da Sicherheit das A und O im Bergbau ist, muss man sich hundertprozentig aufeinander verlassen können. So sind schon viele Freundschaften



Herausfordernde Arbeitsbedingungen: 750 Meter unter der Erde befindet sich die Werkstatt von Hendrik Holler und seinen Kumpeln. Hier wartet und repariert er für HENKELHAUSEN die Anlagen der K+S Minerals, die aufgrund des hohen Salzgehalts eine Dauerbetreuung benötigen.

entstanden und wir treffen uns auch gerne privat mit den Familien.

Meine Frau und ich haben drei Kinder, 16, 13 und vier Jahre alt, und einen Hund. Wir unternehmen viel mit der Familie, gehen ins Kino, machen Ausflüge und fahren in den Urlaub. Sehr wichtig ist uns das Engagement bei der DLRG.

Vor allem meine Frau setzt sich ein. Sie gibt zusammen mit meiner 16-jährigen Tochter Schwimmkurse für Kinder. Es gibt ja kaum etwas Wichtigeres, als früh schwimmen zu lernen. Meine kleine Tochter hat mit ihren vier Jahren bereits das Seepferdchen. Ich bin bei der DLRG gerne dabei, wenn es um Aufbauarbeiten oder Reparaturen für Zeltlager oder Weihnachtsmärkte geht.

Anpacken ist genau mein Ding. Wie im Job eben auch. Bei HENKELHAUSEN kann ich meine Fähigkeiten in so vielen verschiedenen Bereichen einsetzen. Das macht Spaß und fordert mich heraus. So kann ich mich mit dem Unternehmen weiterentwickeln. Auch die familiäre Atmosphäre bei HENKELHAUSEN mag ich sehr. Meine Vierjährige kann übrigens das nächste Sommerfest in Krefeld kaum erwarten.

„Die Uhren ticken einfach anders da unten!“

**Hendrik Holler,
für HENKELHAUSEN als
Servicetechniker unter Tage**

Wo alle Fäden intern zusammenlaufen

HENKELHAUSEN Betriebsbüro im Einsatz

Hochwertiges Arbeitsmaterial, bequeme Arbeitskleidung und ein intakter Arbeitsplatz sind wichtig für die Zufriedenheit der Mitarbeiter und die Basis funktionierender Arbeitsabläufe. Für all das ist bei HENKELHAUSEN das Betriebsbüro zuständig.

Der rote Bürocontainer des Betriebsbüros steht am Rande des Parkplatzes, unabhängig von Werkhalle und Verwaltungsgebäude. Hier werden sämtliche Arbeitsmaterialien bestellt, kleinere Dinge auch gelagert und vieles rund um den betrieblichen Ablauf organisiert. „Und wir sind für das gesamte Fuhrparkmanagement verantwortlich“, sagt Spiridon Bussakis, Leiter des Betriebsbüros. Der 33-Jährige

und seine Kollegin werden in einem rotierenden System von den kaufmännischen Auszubildenden unterstützt und sind gemeinsam ansprechbar für alle Belange im Betrieb.

Das Betriebsbüro sorgt vor allem dafür, dass bei den Kollegen alles rundläuft. Der Fuhrpark von HENKELHAUSEN umfasst etwa 100 Fahrzeuge. Diese sind von einem örtlichen Autohaus geleast, mit

dem die Geschäftsbeziehung schon seit über 20 Jahren besteht. „Wir können uns auf unseren Kooperationspartner verlassen, haben einen persönlichen Ansprechpartner und bekommen Termine von einem auf den anderen Tag“, so Bussakis. Als die Firmenfahrzeuge neu foliert wurden, ging das reibungslos über die Bühne. Auch bei der Mietkleidung bewährt sich die langjährige Zusammenarbeit mit einem weite-



„Die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Dienstleistern bewährt sich.“

**Spiridon Bussakis,
Leiter des Betriebsbüros**

Fuhrpark und Arbeitskleidung erfahren derzeit eine optische und qualitative Aufwertung. Die ersten Fahrzeuge sind bereits frisch foliert und auch die neue Arbeitskleidung ist bestellt. Alexandra Regenberg und Spiridon Bussakis freuen sich, dass beides bei den Kollegen gut ankommt.

ren Dienstleister. Als vor einigen Monaten die Erneuerung der Arbeitskleidung anstand, verlief alles wunschgemäß. „Mehrere Kollegen von unterschiedlicher Größe und Statur aus verschiedenen Bereichen hatten zuvor die Kleidung ausprobiert“, so der Leiter des Betriebsbüros. „Ihre Rückmeldungen waren die Basis für die Entscheidung.“

Am Betriebsbüro führt oft kein Weg vorbei, egal ob es um Arbeitsausstattung, Fuhrparkmanagement oder betriebliche Organisation geht. Auch bei der Errichtung der neuen Halle 2017 war die Abteilung involviert. Dabei hat das Betriebsbüro auch immer die Einhaltung von gesetzlichen Normen und Vorschriften im Blick, denn es ist auch für den Arbeitsschutz und die Arbeitssicherheit verantwortlich. Gerade in diesem Bereich gibt es immer wieder Neuerungen. Bussakis ist sich dessen bewusst: „Wir halten uns und unsere Kollegen mit regelmäßigen Schulungen auf dem Laufenden.“

Egal ob Verwaltung oder Werkstatt, das Betriebsbüro hat Kontakt mit allen Abteilungen von HENKELHAUSEN und ist auch Ansprechpartner für die Außenstellen in Köln, Osnabrück und Hannover. Im roten Container in Krefeld laufen die internen Fäden zusammen und die Arbeit dort gibt einen guten Einblick in sämtliche Betriebsabläufe. „Deshalb ist das Betriebsbüro eine facettenreiche sowie interessante Station während der kaufmännischen Ausbildung bei uns“, sagt Antje Wüsten, Ausbildungsleiterin bei HENKELHAUSEN. Das weiß Bussakis aus eigener Erfahrung: Auch er hat dort während seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann Station gemacht und ist geblieben.

AUSZEICHNUNG

Eine unter den TOP 40 in Deutschland

Im November erhielt unsere geschäftsführende Gesellschafterin Eva Valentina Kempf die begehrte Auszeichnung der TOP 40 unter 40 in der Kategorie „Unternehmen“ vom renommierten Capital Magazin in Berlin. Gemeinsam mit Dr. Otilie Klein (Bundesabgeordnete Berlin Mitte), Tobias von Mäßenhausen (CFO der Roland Gruppe), Jenny von Zepelin (Stellvertretende Chefredakteurin Capital) und Hannah Schwär (Redakteurin Capital) sprach sie über ihre Perspektiven zum Thema „Leadership mit Leidenschaft – warum übernehmen wir Verantwortung?“. Eva Valentina Kempf setzt sich leidenschaftlich dafür ein, dass junge Talente sichtbar werden und als inspirierende Vorbilder für eine Vielzahl von Menschen fungieren.



Foto: Peter Oliver Wolff

www.capital.de

NEUE AUSZUBILDENDE

Willkommen im Team der „Jungen Wilden“



Dieses Jahr begrüßen wir Tim Quentmeier, Aaron Schwarzbach, Hennes Siepmann, Jamie Joel Dunger, Joss Roeder, Masieh Amini und Nico Lorenzen (nicht im Bild) als neue kaufmännische und gewerbliche Auszubildende bei HENKELHAUSEN.

Auch Interesse? Wir suchen für 2024 Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkräfte für Lagerlogistik, Kfz-Mechatroniker und Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement.

ausbildung@henkelhausen.de



HENKELHAUSEN feiert Jubilare

Zu einem gemeinsamen Jubiläumsfrühstück waren im Oktober alle Mitarbeiter geladen, die in diesem Jahr 5 bis 45 Jahre Betriebszugehörigkeit erreicht hatten. In entspannter Atmosphäre saßen unsere Kollegen zusammen und tauschten sich über Ihre Erfahrungen und gemeinsamen Projekte aus. Treffen war für unsere Geschäftsführung eine Gelegenheit, den persönlichen Austausch zu fördern, Erfahrungen zu teilen und die Wertschätzung für die jahrelange Verbundenheit auszudrücken. Wir danken allen für ihren wichtigen Beitrag zu unserem Unternehmenserfolg und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre im Team.



Zwei der alten Hasen unter den Jubilaren sind Helmut Maassen (35 Jahre, oben) und Detlev Zimzik (45 Jahre), die auf unterschiedlichen Wegen zu uns gefunden haben und bis heute unserem Team treu geblieben sind.



Begegnung der Generationen und Erinnerungen

Kaufmännische und gewerbliche ehemalige Kollegen waren der Einladung der Personalabteilung gefolgt, bei angeregten Gesprächen und süßen Leckereien Erinnerungen auszutauschen und sich über die aktuellen Veränderungen im Unternehmen auf dem Laufenden zu halten. Eine schöne Premiere, die alte Bindungen wieder aufleben ließ und den Geist der Zusammengehörigkeit stärkte.



Schwedisches Flair in Krefelds Werkhalle

Maritimer Besuch aus dem Norden

Wer kennt sie nicht: Astrid Lindgren – schwedische Schriftstellerin und mit einer Gesamtauflage von rund 165 Millionen Büchern eine der bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautorinnen der Welt? Schon als Kinder waren wir von den Geschichten aus Lönneberga, Bullerbü und Saltkrokan fasziniert und wären selbst gerne dort ein und aus gegangen. Umso größer waren die Augen einiger Kollegen am Krefelder Standort, als im Sommer eine Storebro Solö Ruff (auf dem deutschen Markt bekannt unter Örn Kajütboot) der schwedischen Ömmaskiner-Werft bei bestem Sommerwetter vorfuhr. Ein Motorboot, das auch Astrid Lindgren mit ihrer Familie für Tagesausflüge in die Schären nutzte.

Das aus der Hand des Designers Einar Runius stammende Motorboot wurde nur in einer limitierten Stückzahl von 1952 bis 1964 gebaut und war ein großer Verkaufserfolg, der die Werft weltweit bekannt machte und zeitweise für Volvo Penta der größte Kunde* (Quelle: www.storebro passion.de) war.

Nun stand also eine echte Schwedin mit Namen Mistral in unserer Werkhalle und beeindruckte durch ihre Länge von rund sieben Metern und einem Rumpf aus geklinkertem Mahagoni. Dass sie so strahlte, lag an einer ganzheitlichen Restauration inklusive einer Antifouling-Schicht aus Epoxidharz, die zuvor in einer Werft in Lippstadt durchgeführt worden war. In unserer Werkstatt wurde dann der 115-PS-B20-Motor auf Herz und Nieren überprüft, der Vergaser eingestellt und Abgasanlage sowie Kraftstoffversorgung in Stand gesetzt. Mit neuem Kabelbaum, Öl und Zündkerzen im Gepäck fuhr die Solö Ruff vom Platz wieder Richtung Schweden. Wir sagen: Hej då und allzeit eine Handbreit Wasser unterm Kiel!



DÜSSELDORF

Der Deutz TCD 3.6 L4 eines Teleskopladlers zeigte eine Motorstörung des Abgassystems aufgrund nicht durchgeführtem „Stillstand Regeneration“.



NEUSS

Tausch einer Motorölwanne aufgrund von Ölverlust bei einer Hybridlok.

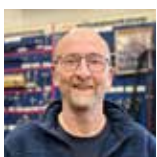



UNNA

Motortausch eines Deutz TCD 2012 L06 2V aufgrund defektem Haupt- und Pleuellager. Zusätzlich starke Beschädigung der Zylinderlaufwände und altersbedingt zu erneuernde Kabelbäume von Motor zu Schalkasten.



 **Gerhard Borgmeyer**
Niederlassungsleiter Melle
borgmeyer.gerhard@henkelhausen.de



 **Eckhard Horstmann**
Verkaufsberater Ersatzteile Melle
horstmann.eckhard@henkelhausen.de

Oldtimertreff Nordhorn

Ein Rückblick auf das Event

Am 12. und 13. August 2023 war der Feldtag des Traktorvereins in Nordhorn erneut ein Highlight für Liebhaber von Oldtimern und landwirtschaftlicher Geschichte. Auch unsere Niederlassung aus Melle war Teil dieses besonderen Ereignisses, bei dem ein Großteil unserer Oldtimer-Händler und treuen Kunden zusammenkam.

Inmitten der festlichen Stimmung und bei schönstem Wetter präsentierten wir vier Motoren aus dem Motoren-Museum der DEUTZ AG, die viel Interesse und Begeisterung bei den Besuchern weckten. Seit unserem aktiven Engagement ab 2015 sind unsere Kollegen Gerhard Borgmeyer und Eckhard Horstmann stets vor Ort, um mit Kunden und Besuchern in einen regen Austausch zu treten.

Während der Veranstaltung knüpfen wir nicht nur enge Beziehungen zu Oldtimer-Enthusiasten, sondern kommen auch mit Neulingen in diesem Bereich in Kontakt. Oftmals ergeben sich hier vielversprechende Chancen für neue Geschäftsbeziehungen und Partnerschaften.

Der Oldtimertreff Nordhorn hat sich im Laufe der Jahre einen Namen gemacht und zieht bei gutem Wetter eine Vielzahl von Besuchern an. Neben der Gelegenheit, unsere Ausstellungsstücke zu bewundern, bot die Veranstaltung spannende Feldvorführungen, darunter beeindruckende Demonstrationen zur Getreideernte, Bodenbearbeitung und Holzbearbeitung.

Wir freuen uns bereits jetzt auf das kommende Event und die Gelegenheit, die Schönheit und Historie der landwirtschaftlichen Oldtimer erneut mit Enthusiasten und Interessierten zu teilen.

Aktuelle Branchentrends präsentiert

Binnenschiffahrtmesse fördert persönlichen Austausch

Deutschlands einzige Binnenschiffahrtmesse für Fachbesucher, die Shipping Technics Logistics (S.T.L.), bot auf einer Fläche von ca. 9.000 Quadratmetern einen umfassenden Überblick über die neuesten Entwicklungen in der Branche.

Vom Zulieferer für den Schiffsbau über den allgemeinen Antrieb bis hin zur Fahrstand-Technik waren die wichtigsten Akteure der Branche vor Ort vertreten. In unserer Funktion als Volvo Penta Center Plus war auch HENKELHAUSEN als Aussteller dabei, um neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Geschäftsbeziehungen zu pflegen. Die persönlichen Interaktionen und Gespräche wurden von den Ausstellern und Besuchern gleichermaßen geschätzt. Die Planungen für die kommende S.T.L. 2025 laufen bereits und wir freuen uns, uns erneut als zuverlässigen Partner im Bereich Marine präsentieren zu können.



Blicken auf zwei erfolgreiche Messetage zurück:
HENKELHAUSEN-Ansprechpartner Leo Nass (links) und Stephan Pott (rechts).

**HENKELHAUSEN
TECHNIK MAILING.**

AKTIONEN.
NEWS.
WISSEN.
KARRIERE.





Messe-Kalender



- MARINE**

boot 2024
Düsseldorf, 20.01.-28.01.2024
Auf dem Stand von Volvo Penta
- GEOthermie**

GeoTHERM 2024
Offenburg, 29.02.-01.03.2024
- ENERGIE & WASSERWIRTSCHAFT**

E-World energy & water
Essen, 20.02.-22.02.2024
- WASSER-, ABFALL-, ROHSTOFFWIRTSCHAFT**

IFAT
München, 13.05. - 17.05.2024

Angaben ohne Gewähr



Damit Ihre Netzersatzanlage auch im Winter rundläuft!

Wechseln Sie das Frostschutzmittel und nutzen Sie unser effektives Kühlwasser-Vorwärmesystem gemeinsam mit unserem speziellen Kühlmittel HeCool 67-79601. So ermöglichen Sie eine zuverlässige Funktion, selbst an kalten Wintertagen. Verlassen Sie sich auf unsere bewährten Produkte für optimale Leistung und Sicherheit. Fragen Sie uns, wir helfen gerne weiter: anlagenservice@henkelhausen.de



Foto: Schiffswerft Bolle

Umweltfreundlich über Potsdams Seen

Hybridsystem mit zwei Volvo-Penta-Dieselmotoren treibt Schiff an

Schlösser, Gärten, Museen – Potsdam hat eine einzigartige Kulturlandschaft. Brandenburgs Hauptstadt liegt inmitten einer Seenlandschaft und die Weiße Flotte Potsdam bietet eine gute Möglichkeit, die UNESCO-Welt-erbe-Stadt per Schiff zu erkunden. Bei der Havelseenrundfahrt wird meist die MS Schwielowsee eingesetzt. Sie ist 41 Meter lang und 6,5 Meter breit, mit Fahrradständern am Unterdeck, einem verglasten Salon am Heck und einem geräumigen Oberdeck. Ein ganz normales, modernes Fahrgastschiff für 250 Passagiere. Allerdings gleitet es fast lautlos übers Wasser, stößt keine Abgase aus und wird per Tablet gesteuert. Die MS Schwielowsee kann rund eine Stunde mit elektrischem Strom angetrieben werden. Und dabei hatte HENKELHAUSEN seine Finger mit im Spiel.

„Das war etwas ganz Neues für uns“, sagt Dirk Hausmann, Geschäftsbereichsleiter Antriebstechnik. Bei dem 2018/2019 von der Bolle Werft gebauten Schiff verfolgte die Weiße Flot-

te das Ziel, im Stadtgebiet von Potsdam keine Schadstoffe oder Emissionen zu erzeugen. Die Lösung war ein Hybridsystem, zu dem HENKELHAUSEN zwei Volvo-Penta-Dieselmotoren und die Batterien für die Energiespeicherung lieferte. „Wir waren für die Konstruktion, Lieferung und Inbetriebnahme verantwortlich“, so Hausmann. „Und wir hatten die Systemverantwortung, mussten also dafür Sorge tragen, dass das Ganze funktioniert.“ Es ging nicht nur darum, das Schiff elektrisch anzutreiben, sondern dabei den gesamten Strombedarf zu berücksichtigen, wie Licht, Klimaanlage oder Küche.

Seit April 2019 ist die MS Schwielowsee, das erste vollhybride Fahrgastschiff Deutschlands, in Betrieb. Die Batterien werden entweder an einer Ladestation an Land oder während der Fahrt geladen, wenn die Diesel-Generatoren dazugeschaltet werden. Ein modernes Schiff, das allen Ansprüchen gerecht wird: Sogar E-Bikes können an Bord geladen werden.

UNSER VERSPRECHEN SIND QUALITÄT UND LEISTUNG - FAIR, MENSCHLICH UND INDIVIDUELL.

- + Wir stellen Sie und Ihre Bedürfnisse mit unserem **kundenorientierten Mobilitätsangebot** für Kontingente unterschiedlicher Größe in den Mittelpunkt.
- + Wir leben die Werte eines Familienunternehmens und schaffen **zukunftsichere Mobilitätskonzepte** für Flottenkunden.
- + Unser **Mobilitätsservice** bringt After Sales auf den Punkt, denn mit uns haben Sie ein 100%-Serviceversprechen.



TÖLKE + FISCHER
GROSSKUNDEN-LEISTUNGSZENTRUM

Blackouts sind bei uns Fehlannonce.

UNSERE SERVICEPAKETE NACH IHREM BEDARF.

BRONZE	<ul style="list-style-type: none">▪ JÄHRLICHE SYSTEMWARTUNG <i>Motor, Generator, Batterieanlage, Tankanlage, Schaltanlage</i>▪ AUTOMATISCHE TERMINERINNERUNG▪ JÄHRLICHES WARTUNGSMATERIAL INKLUSIVE▪ KRAFTSTOFFANALYSE▪ ENTFALL DER NOTDIENSTPAUSCHALE▪ SONDERRABATT AUF STUNDENVERRECHNUNGSSÄTZE
SILBER	<ul style="list-style-type: none">▪ BEGLEITUNG DER SACHVERSTÄNDIGENABNAHME¹
GOLD	<ul style="list-style-type: none">▪ FERNANALYSE PER VIDEOCALL²▪ REGELMÄßIGE ABGASMESSUNG NACH 44. BIMSCHV¹▪ DIGITALE FERNÜBERWACHUNG / PROBELAUF³

¹ nach Bedarf (1-mal jährlich oder alle drei Jahre) ² Systemvoraussetzung muss erfüllt sein ³ Modell auf Anfrage

Ob Bronze-, Silber- oder Gold-Paket, vertrauen Sie auf unsere langjährige Expertise und lassen Sie die Sorge um Versorgungs- und Sicherheitslücken hinter sich. Fordern Sie jetzt Ihr individuelles und kostenfreies Serviceangebot an.

GESCHÄFTSBEREICH ENERGIETECHNIK

anlagenservice@henkelhausen.de | Telefon 02151 574-187